Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

563 (4.12.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern **„Karlsruher Unterhaltungsblatt"**, monatlich 2 Nummern **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 **Sommer-** u. 1 **Winter-Fahrplanbuch** und 1 **schöner Wandkalender**, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog.** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **22000 Abonnenten.**

Nr. 563. — **Karlsruhe, Dienstag den 4. Dezember 1906.** — Telephon-Nr. 36. — **22. Jahrgang.**

Deutscher Reichstag.

132. Sitzung.

hd **Berlin**, 3. Dez. Am Bundesratstische Kolonialdirektor **Dernburg** und Staatssekretär **v. Tschirschky.** Die Tribünen sind überfüllt, das Haus ist schwächer besetzt.

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. mit einem Nachruf auf den verstorbenen Zentrums-Abgeordneten Preuer. Tagesordnung: **Fortsetzung der Kolonial-Inventur und Kolonialbahn.** (5. Tag.)

Stellvertretender Kolonialdirektor **Dernburg** erklärt gegenüber dem Abgeordneten Bebel: Die Pensionierung des Geheimrats **Hellwig** sei lediglich erfolgt, weil er den steigenden Anforderungen seines Amtes nicht mehr gewachsen war (Stürmische Rufe rechts: Hört! hört! Lärm bei den Sozialdemokraten) und das um so mehr, als zugleich mit dem Wechsel im System der Verwaltung der Kolonial-Abteilung auch ein Personenwechsel erforderlich erschien. (Stürmische hört, hört!) Es sei hiernach nicht glaubhaft, daß der verstorbene Staatssekretär Freiherr von Richthofen entgegen dem wirklichen Sachverhalt die Pensionierung Hellwigs mit der Gegnerschaft der parlamentarischen Freunde des Dr. **Peters** begründet haben soll. (Hört, hört, links.) Weiter bezeichnet der Kolonialdirektor es als unrichtig, daß Pöplau lediglich (Lauter Lärm links; Rufe: lediglich) lediglich aus den von dem Abgeordneten Ablaß angegebenen Gründen zur Rechenschaft gezogen worden sei. **Pöplau** habe sich schon vorher verschiedene Disziplinarstrafen zu schulden kommen lassen. Er sei schon vorher dreimal deshalb bestraft worden. Es sei keineswegs scharf gegen ihn vorgegangen worden, vielmehr habe er eine äußerst milde Behandlung erfahren mit Rücksicht auf die Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit. (Erneute große Unruhe bei den Worten: milde Behandlung.) Pöplau sei ein Mann, der jeder Belehrung unzugänglich war. (Stürmische Zwischenrufe links, die sich wiederholen, als der Redner fortfährt.) Pöplau sei ein Mann ohne Selbstbeherrschung, dem jeder Takt abgeht und jedes Pflichtgefühl. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts war Pöplaus Vorgesetzter und der Reichskanzler habe keinen Anlaß gehabt, sich mit den Beschwerden Pöplau zu beschäftigen. Daher ist die Behauptung, der Reichskanzler habe in wesentlichen Punkten Unzutreffendes mitgeteilt, unrichtig. (Starker Lärm links.)

Präsident Graf **Ballestrem** legt Verwahrung dagegen ein, daß es Brauch werde einen Bundesratsvertreter durch Lärm an der Rede zu hindern.

Abg. **Rören** (Zentr.) geht auf die Angelegenheit **Wistuba** ein. Dieser habe sich als rechtschaffener Mann bei den Streitigkeiten zwischen Beamten und **Missionaren** in Togo der letzteren angenommen. Daher das Komplott der Beamten gegen ihn. Ihm wird von den Missionaren das beste Zeugnis ausgestellt und gegen diesen Mann schwebt seit einem Jahre ein **Disziplinarverfahren** mit vorläufiger Amtsentsetzung und Stellung auf halben Gehalt. (Hört! hört!) Wider Unbekannt und Götz, Schneider und Komplizen wird schon seit Monaten recherchiert. Haussuchungen, Vernehmungen und Durchsuchungen finden fortwährend statt. Ja, der Untersuchungsrichter ist sogar mit einer Eskorte von Polizisten hier eingetroffen und hat das Pult des Abgeordneten Erzberger durchstöbert. (Lebhafte hört, hört, links und im Zentrum.)

Präsident Graf **Ballestrem:** Die Sache ist nach meinen Informationen anders. Der Untersuchungsrichter ist als Gast des Herrn Erzberger eingeführt worden. (Große Heiterkeit.)

Abg. **Rören** fährt fort: In unseren Kolonien steht es deshalb so traurig, weil viele zweifelhafte Elemente mit bewegter Vergangenheit sich dort breit machen. Redner bringt dann verschiedene Fälle vor, die in Togo begangene Grausamkeiten behandeln. Auf Anordnung eines Beamten Schmidt seien Eingeborene mit einem Bambusstock geprügelt worden, der im amtlichen Dienst als ein Stäbchen bezeichnet worden sei. Er habe ein solches Stäbchen mitgebracht. Der Redner holt einen kräftigen Stock hervor, wobei das Haus in Heiterkeit ausbricht. Die Haut sei in Fetzen geflogen. (Pfuirufe links.) Der Redner beruft sich für seine Ausführungen auf gerichtliche Zeugenaussagen. Der Bezirksamtmann Rottberg habe sogar einem zusammengebrochenen Träger 25 Hiebe mit einem schweren Bambusstock erteilen lassen. (Pfuirufe.) Auf die erstattete Anzeige beim Gericht sei Rottberg von demselben Amtsrichter Dr. Dietze, der gegen den bekannten Missionar Anklage erhob, freigesprochen worden, weil Rottberg erklärte, der Bambusstock sei ein Stäbchen gewesen. Redner erzählt noch einen ähnlichen Fall. Einer dieser Beamten sei hinterher hier auf Urlaub gewesen und trotz den schweren Anklagen, die gegen ihn vorlagen, wieder nach Afrika zurückgeschickt worden, um dort die Schwarzen zu beeinflussen. Der Bureaubeamte dagegen ist sofort entlassen worden. Die Zurückschickung sei übrigens bereits unter dem neuen Herrn erfolgt. Die Folge solcher Brutalität gegen Eingeborene sei, daß letztere in Furcht, Angst und Schrecken vor den Weißen sind und gar nicht mehr gegen die Beamten vorzugehen wagen. Gerade das sei der schwerste Schaden für die ganze dortige Rechtssprechung, zumal ohnehin den Eingeborenen weniger geglaubt werde als den Weißen. Ein alter Mann, der als Zeuge über eine Mißhandlung aussagte, ist vom Bezirksleiter Schmidt auf 14 Tage ins Gefängnis geworfen worden und bald darauf gestorben.

Stationsleiter **Schmidt** befahl sämtlichen jungen Mädchen, in der Nacht zum Tanz zu kommen. Im Weigerungsfalle sollten die Mütter 20 *M* Strafe zahlen, und als die Missionare das den christlichen Mädchen untersagten, wurde den Eingeborenen verboten, sich ferner bei der Mission zu beklagen. (Hört, hört! im Zentrum und links.) Schmidt erklärte seine schwarze Konkubine, die nebenbei die Funktion hatte, für Besucher schwarze Frauen zu besorgen (Hört, hört!), formell und amtlich zur Königin (Große Heiterkeit) und befahl den Leuten, ihr Gehorsam zu leisten. Zugleich verlieh er ihr die Gerichtsbarkeit in allen Rechtsstreitigkeiten, ohne Rücksicht auf das Objekt in erster Instanz. (Heiterkeit.) Und dafür konnte dieses Weib, diese Königin, diese Kupplerin, auch die Gerichtsgebühren, ich glaube bis zu 15 *M*, erheben. Als Insignien der königlichen Würde gab er ihr einen Degen, den sie tragen mußte. (Heiterkeit.) Sie werden sagen: Der Mann hatte den Tropenkoller. Weit gefehlt! Die Kolonialverwaltung, der alle diese Sünden seit Jahr und Tag bekannt waren, wie uns, (Stürmisches Hört, hört!) hat den Mann wieder hingeschickt. Er befindet sich auch jetzt noch dort.

Der Stationsleiter **Schmidt** hielt sich fünf kleine schwarze, unerwachsene Mädchen. Er selbst hat angegeben, er und seine Gäste haben sich nur an dem harmlosen Spiel der Mädchen erfreut. (Hört, hört! und Heiterkeit.) Sein Bursche behauptet, er habe sie abwechselnd ins Bett genommen. Gut, ich lasse dahin gestellt, wer recht hat. Ein anderer Fall: Ein noch nicht vierzehnjähriges Mädchen Adjago wird festgehalten, gepeitscht und geschlechtlich von Schmidt gemißbraucht. Die Missionare melden das, aber das Gerichtsverfahren ist in Togo anders als bei uns. Mitten in der Nacht rückt Bezirksamtmann Rottberg mit seinem Assistenten Lang und einer Eskorte schwarzer Soldaten nicht etwa gegen das Haus des Stationsleiters, o nein, sondern gegen die Mission. Alles wird durchstöbert, der Altar usw., und die Patres unter dem Geleit der schwarzen Soldaten ins Gefängnis geführt (Die Sozialdemokraten rufen gegen das Zentrum: Hört, hört!) und müssen dort 21 Tage bleiben. (Hört, hört!) Die Postsperre wird verfügt, die Messe können sie nur unter Assistenz eines schwarzen Soldaten abhalten. Die Beichte sollte so laut gesprochen werden, daß der Aufsichtsbeamte sie hören könne (Hört, hört!), oder sie sollte vorher aufgesetzt werden. (Hört, hört! Heiterkeit.) Die Inhafthaltung wurde mit Fluchtverdacht der Patres begründet. (Hört, hört! Heiterkeit.) Das Urteil gegen den Pater Schmitz lautete auf 14 Tage Gefängnis, aber verbüßt durch die erlittene Untersuchungshaft. (Heiterkeit.) Stationsleiter Schmidt gab zu, das Mädchen mißbraucht zu haben, aber erst, als sie schon 14 Jahre alt war. Das Mädchen sei, hieß es im Urteil, nicht glaubwürdig, weil sie der Hypnose zugänglich war. (Heiterkeit links.) Die Peitschenstriemen hat sie wohl auch in der Hypnose erhalten. (Hört, hört! links.) Bei dem Verfahren gegen den Stationsleiter Schmidt hat dieser sämtliche Zeugen vorgeladen und vernommen. (Hört, hört!) Der Beweis der Wahrheit ist in zweiter Instanz nicht erhoben, da Pater Schmitz schon wegen § 193 freigesprochen wurde. Deshalb ist es unrichtig, wenn es im Urteil zweiter Instanz heißt, der Beweis der Wahrheit sei mißlungen.

Diese Zustände sind unhaltbar, so können die Kolonien sich nicht entwickeln. (Lebhafte Zustimmung links.) Seit mehreren Jahren sind diese Zustände, wenn auch nicht in allen Einzelheiten, erörtert worden, ohne daß etwas geschehen ist (hört, hört!), keines der Verbrechen ist gesühnt und bestraft worden, und alle Beamten, die die Verbrechen begangen haben, sind noch jetzt in Amt und Würden (stürmisches Hört, hört!), mit Ausnahme des Herrn Rottberg, der abgerufen ist, aber gleichfalls noch unbestraft ist. Da muß man sich fragen, ob man überhaupt **für die Kolonie noch einen Pfennig ausgeben** soll! (Große Bewegung. Die Sozialdemokraten rufen: Hört, hört! und schleudern Zurufe hinüber.)

Noch ein kurzes Wort zur Zurückweisung der Vorwürfe, die in einem Teil der kolonialschwärmerischen Interessentenkreise gegen die **Missionare** erhoben werden. Es ist die Pflicht der Missionare, gegen offenbar allgemeines Aergernis erregende Mißstände Front zu machen und die Eingeborenen, die sich mit Vertrauen an sie wenden, nicht im Stich zu lassen. Das tun nicht nur die katholischen, sondern auch die evangelischen. Ich erkläre, daß ich das Material zu meinen Ausführungen weder von der Mission in Togo habe, noch auch von irgend einem Beamten der Kolonialabteilung oder des Auswärtigen Amts. Diesen kulturwidrigen Zuständen muß endlich ein Ende gemacht werden, und das beste Mittel dazu ist, daß den betreffenden Beamten zum Bewußtsein gebracht wird, daß ihre Tätigkeit hier im Reichstage genau kontrolliert wird. (Lebhafter Beifall.)

Präsident Graf **Ballestrem:** Ich muß, bevor ich weiter das Wort erteile, auf die von dem Vorredner berührte Frage der **Haussuchung** im **Reichstage** zurückkommen. Am 11. Juli sandte mir der **Direktor** beim Reichstage, Rechnungsrat Jungheim, folgenden Bericht: „Gestern nachmittag 4 Uhr besuchte mich der Chef der politischen Polizei, Kriminalkommissar Henninger, in meiner Privatwohnung und erklärte, daß Abg. **Erzberger** in dem Ermittelungsverfahren gegen Beamte des Auswärtigen Amtes als Zeuge von dem Untersuchungsrichter Schmidt vernommen worden sei. Dieser habe mitgeteilt, daß er beabsichtige, dem Reichstagsgebäude einen Besuch zu machen und die dem Abg. Erzberger zur Verfügung stehenden Behältnisse zu durchsuchen. Er, Henninger, habe bereits nach dem Reichstagsgebäude telephoniert und sei von dem anwesenden Bureaubeamten an mich verwiesen. Ich erwiderte, daß ich mich sofort nach dem Reichstagsgebäude begeben würde, um mit dem Untersuchungsrichter selbst zu verhandeln. Ich begab mich mit dem Kriminalkommissar ins Bureau. Der Untersuchungsrichter war noch anwesend. In der folgenden Unterhaltung führte Herr Henninger aus, daß irgendwelche Bestimmungen, welche der Vornahme einer Haussuchung entgegenständen, nicht existierten, das sei auch die Ansicht des Untersuchungsrichters. Herr Henninger verabschiedete sich dann. Bald darauf erschien der Abg. Erzberger und bat um einen Hausschlüssel. Dann erschien auch der Untersuchungsrichter Schmidt. Ich erklärte, daß ich von dem Zweck seines Besuches unerrichtet sei. Ich sei jedoch **nicht berechtigt** seinem **Verlangen stattzugeben** (Bravo), das könne nur geschehen mit Zustimmung Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten. Sollte ohne solche Zustimmung zu einer Durchsuchung geschritten werden, so würde ich dagegen Einspruch erheben und die daraus sich ergebenden Folgen müsse der Untersuchungsrichter tragen. Solange der preußische Landtag, der Norddeutsche Reichstag und der Reichstag bestehen, sei eine Amtshandlung der Behörden ohne Genehmigung des Präsidenten nicht vorgenommen worden. Der Untersuchungsrichter erklärte, er beabsichtige keine Haussuchung. Herr **Erzberger habe sich bereit erklärt,** seine **Sachen zu zeigen** (hört! hört!), und dazu bitte er um einen Hausschlüssel. Da den Abgeordneten das Recht zusteht, mit jedermann das Reichstagsgebäude zu besichtigen (Heiterkeit), habe er keine Bedenken getragen, ihm den Schlüssel zu geben. Der Schlüssel ist mir nach kurzer Zeit von dem Hausinspektor zurückgebracht worden. Den beteiligten Beamten habe ich Amtsverschwiegenheit auferlegt. Ohne die Zustimmung des Herrn Erzberger würde ich die Räume dem Untersuchungsrichter nicht gezeigt und den Schlüssel nicht übergeben haben." (Hört! hört! Bravo!) Dieses Schreiben, so fährt der Präsident fort, erhielt ich am 12. Juli. Am 13. Juli habe ich es dem Direktor Jungheim mit dem Bemerken zurückgesandt: Mit dem Verhalten des Herrn Direktor bin ich vollständig einverstanden. (Bravo!) Für **künftige Fälle** bestimme ich, daß eine polizeiliche oder gerichtliche Haussuchung ohne spezielle Erlaubnis des Präsidenten in **keinem Falle** zu gestatten ist. (Lebhaftes Bravo!) Wird die Haussuchung doch vorgenommen, so ist Protest zu erheben und

---

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(47. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Zu heimlichem Bedauern Arnos, der gern noch länger ein verstohlener Zeuge der reizenden Szenen dort unten im Grunde gewesen wäre, hatte Leutnant von Tornow durch eine unvorsichtige Armbewegung — vielleicht nicht ganz absichtsos — beider Anwesenheit verraten.

Nun die Rechte zum Gruß erhebend, rief er vergnügt lächelnd: „Ihr ergebenster Diener, mein gnädiges Fräulein, vermag Ihnen ganz genau zu sagen, wie spät es ist — er zog seine Uhr — ein Viertel vor Eins!"

In Rosens: „Besten Dank, Herr Leutnant!" mischten sich die Rufe der Kinder: „Onkel Fritz, Onkel Fritz! Komm herunter!"

„Sofort! Auf nächstem Wege!" gab Tornow heiter zurück. Die ineinander verschlungenen Zweige zweier Haselsträucher geschickt lösend, ließ er Arno voran schlüpfen, zwängte sich dann ebenfalls hindurch — und zum Gaudium der kleinen Zuschauer mit Turnergewandtheit die niedrige, aber steile Böschung hinabsausend, erreichten die beiden Herren in der nächsten Sekunde die Schlucht.

Der Offizier klappte die Haken zusammen und nahm eine feierliche Pose ein.

„Gestatten gnädiges Fräulein: Arno, Baron von Wellnitz, mein vielgeliebter Vetter — Fräulein Rose Hohlfeld."

Das junge Mädchen ließ die tiefe Verbeugung des ihr Vorgestellten unerwidert. Den kleinen Mund leicht geöffnet, wie zu einem Ruf der Verwunderung, ruhte ihr förmlich gebannter Blick mit dem Ausdruck höchster Ueberraschung auf dem gelblich bleichen Antlitz des fremden Herrn.

Eben erhob er den Kopf.

„Verzeihen gnädiges Fräulein —"

Wellnitz verstummte. Hatte er solchen leuchtenden Strahl, wie er ihn aus den großen dunklen Augen traf, nicht schon einmal aufgefangen? Aber wann? wann? und wo? Selbst das liebliche Gesicht, nun er es dicht vor sich sah — erschien ihm bekannt — und doch auch wieder fremd! Der rätselhaft fragende Ausdruck in ihren Blicken und Mienen hatte etwas Verwirrendes! Kannte sie ihn? woher? Er mußte sich darüber Gewißheit verschaffen.

„Mein gnädiges Fräulein", begann er aufs neue, „Sie sehen mich im Zwiespalt mit meinem Gedächtnis! Es will mich Lügen strafen, obgleich ich schwören möchte, wir sehen einander nicht zum erstenmal?"

Sein durchbohrender Blick jagte eine helle Röte über Rosens Antlitz; in holder Befangenheit die langen Wimpern senkend, sagte sie lächelnd: „In der Tat — ich erkannte sie gleich!"

„Wirklich? Aeußerst schmeichelhaft, mein gnädiges Fräulein!" Wellnitz verneigte sich, er hätte sich ohrfeigen mögen, daß ihn sein doch sonst so treues Gedächtnis im Stiche ließ! Es war geradezu beleidigend für das reizende Mädchen, und doch blieb ihm nichts weiter übrig als zu bitten:

„Aber möchten gnädiges Fräulein mir wohl ein wenig zu Hilfe kommen, bei welcher Gelegenheit ich die Ehre hatte. Es ist zwar meinerseits unverzeihlich —"

„Aber ganz und gar nicht, Herr Baron, vielmehr sehr natürlich, daß Sie sich jenes kleinen Mädchens, dessen Reisegefährte Sie vor Jahren während einer kurzen Strecke waren, nicht mehr erinnern."

Noch während Rose sprach, blitzte es in Arnos Augen verständnisvoll auf, „Reisegefährte?" Nun erinnerte er sich auf einmal ganz genau des hübschen, in väterlicher Begleitung nach G . . . . . reisenden Backfischchens. Er sagte es ihr! Im Begriff, sie seiner lebhaften Freude über das unerwartete Wiedersehen zu versichern, unterbrach ihn Vetter Fritz durch einen Ruf der Verwunderung.

Der junge Offizier war von seinem kleinen Neffen, nachdem er die „Vorstellung" kaum beendet hatte, mit stürmischer Gewalt in Beschlag genommen worden. Jeder wollte ihm zuerst das wichtige Tagesereignis ziemlich laut ins Ohr flüstern: „Du, Onkel Fritz, Heinz hat heute Geburtstag!" Darnach fragten alle geheimnisvoll, was er dem stolz dreinschauenden Geburtstagskinde schenken würde.

„Nichts! gar nichts! ich habe kein Geld, konnte mithin nichts kaufen und schenken!"

Die in kläglichem Tone und mit betrübten Mienen erteilte Antwort wurde halb ungläubig aufgenommen, halb mit offenbarer Verachtung des sonst sehr beliebten Onkels! Vielsagend blickten die Brüder sich an; in dem „unheimlichen" Schweigen, das dabei eintrat, vernahm Tornow aus der Wechselrede seines Vetters und Fräulein Hohlfelds, daß beide sich nicht als Fremde gegenüberstanden.

„Höre ich recht?" rief er in Arnos Rede hinein, „die Herrschaften feiern hier unverhofft ein Wiedersehen? Aber, bester Vetter, daß Du eine Minute unsicher sein konntest, erscheint mir unbegreiflich! Ich würde Fräulein Hohlfeld nach — fünfzigjähriger Trennung sofort wiedererkennen, schon allein an den Augen — solche gibts nicht zum zweitenmal."

Ja, die mächtigen Augen! Sie waren das einzig unveränderte an der liebreizenden Erscheinung; sie allein erinnerten an die kindliche Coupégenossin von ehedem. Inzwischen hatte die unscheinbare Motte sich in einen wunderbaren Falter verwandelt.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

nur der materiellen Gewalt zu weichen. (Erneutes Bravo!) In diesem Falle ist die Intervention des Reichskanzlers event. telegraphisch einzuholen. (Bravo!) Ich sage aber, meine Herren, daß in dem erwähnten Falle eine **Haussuchung nicht stattgefunden** hat.

Kolonialdirektor **Dernburg**: Bevor ich mich auf die Rede des Abg. Rören einlasse, muß ich mich noch mit den Ausführungen weiterer Vorredner beschäftigen. Der Abg. Bebel hat gesagt, daß in Windhuk und Keetmanshoop eine furchtbare **Teuerung** herrsche. Das ist alles ganz richtig, erklärt sich aber daraus, daß die **Bahn** fehlt und infolgedessen keine Nahrungsmittel hinausgebracht werden können. Der Abg. Bebel hat gesagt, ich hätte ihm und dem Abg. Ledebour durch die Aufforderung, die ich an sie gerichtet habe, ihr **Material zu entwinden** gesucht. Er betrachtet mich also schon als Missetäter. Er hat das Material lediglich deshalb nicht herausgegeben, um sein Vorgehen im Reichstage **inszenieren** zu können. (Große Heiterkeit.) Er fürchtete, sein Effekt könnte ihm verloren gehen. (Oho!-Rufe bei den Sozialdemokraten.) Er wollte in der **Oeffentlichkeit** mit seinen **unkontrollierbaren sensationellen Mitteilungen** möglichst großen **Eindruck** machen. Er empfindet es deshalb als ein Attentat, daß ich versucht habe, diesen Effekt zu zerstören. (Erneute Oho-Rufe bei den Sozialdemokraten.) Der Abg. Bebel hat gesagt, er mißtraue mir. Das glaube ich ihm; denn meine Aufgabe ist es, seine Taktik in kolonialen Fragen und auch in Angelegenheiten des Mutterlandes zu durchkreuzen. **Bebels Aufgabe** ist es, **Wahlreden** zu halten, **meine Aufgabe, Mißstände zu beseitigen** und aus unseren Kolonien etwas zu machen. Der Abg. Bebel hat davon gesprochen, daß mit einer **Maschinenkanone Schwarze niederkartätscht** worden seien. Es handelt sich dabei um richterlich abgeurteilte Personen. Wäre es aber nicht besser gewesen, der Abg. hätte mir davon Mitteilung gemacht, damit ich alles hätte untersuchen können, als daß er hier auf Grund eines **unkontrollierbaren Briefes zwei deutsche Beamte** an den **Schandpranger** stellt. Das ist **viel grausamer** als der geschilderte Vorgang. (Lebhafte Unruhe links.) Bebel hat meine Liste über Vergehen einen Skandal genannt. Ich kann Ihnen nur sagen, daß ich alles, was mir zu Ohren gekommen ist, in die Liste aufgenommen habe. Wenn die Liste **nicht vollständig** ist, so liegt es an Ihnen, weil Sie mir Ihr **Material vorenthalten**. Was in der Liste steht, sind Tatsachen, und Tatsachen, die auf Ziffern basieren, lassen sich nicht aus der Welt schaffen, auch nicht durch homerisches Gelächter, von dem der Abg. Bebel gesprochen hat. Der Abg. Abbaß hat mich väterlich ermahnt, mich nicht dem Druck, der von gewissen Stellen ausgeübt werde, zu unterwerfen. Er braucht keine Sorge zu haben. Er hat gesagt, er wolle nicht in ein schwebendes Verfahren eingreifen und dann hat er den Fall Kersting noch in aller Ausführlichkeit behandelt. Er hat gesagt, daß zunächst der Instanzenweg erschöpft sein müsse und dann hat er gleich darauf den Bureauvorsteher **Wistuba** vereidigt. Dieser hat das Material gegen **Kersting**, gegen den sich die vorgebrachten Anklagen, soweit zu übersehen, als völlig **unbegründet** erwiesen, einer ganzen Anzahl von Leuten gezeigt und auf diese einen Druck ausgeübt, indem er angab, an welche anderen Personen er die Schriftstücke gleichzeitig gesandt hätte. Er leidet unter derselben Furcht wie der Abg. Ablaß, nämlich, daß etwas **vertuscht** werden könnte. Meinen weiteren Ausführungen möchte ich folgenden Satz an die Spitze stellen: **Alle unschuldigen Beamten** sollen **geschützt** werden, alle **schuldigen Beamten** sollen **bestraft** und alle **Verleumder** zur **Rechenschaft** gezogen werden.

Der angegriffene Bezirksleiter **Gruner** ist ein verdienstvoller Mann. Er hat sich nie etwas zu Schulden kommen lassen und stets das höchste Lob seiner Vorgesetzten empfangen. Was die von Herrn Rören vorgebrachten **Vorgänge in Togo** anlangt, so spielen sich zwei Reihen Vorgänge ab: in Berlin und in Togo. In Togo handelt es sich nur um **Streitigkeiten zwischen den Missionaren und den dortigen Beamten.** (Gelächter links.) Und hier liegt die Sache so, daß Herr **Rören** als Abgeordneter **versucht** hat, **richterliche Funktionen zu beeinflussen.** (Große Unruhe.) Redner hat ein ordentliches Gefühl der Befreiung, Alles im Lichte der Oeffentlichkeit zu verhandeln und für Reinlichkeit in der Verwaltung zu sorgen. (Zuruf links: Die weiße Weste muß aber oft gewaschen werden!) Redner motiviert es dann nochmals, daß die Verwaltung es **ablehnen** müsse, auf **Wistubas Eingaben** einzugehen. Wistuba sollte sich doch mit seinen Anklagen an den **Staatsanwalt** wenden. Davor hüte er sich aber. Wie einzelne **Beamte fehlen**, so fehlen auch einzelne **Missionare**. Wistuba hat es sich seit Langem angelegen sein lassen, **Seitz** aus dem Amte zu bringen und seine Anstellung als **Gouverneur** in Kamerun zu verhindern. Er hat zu dem Behufe den **Anklagen** gegen Seitz mit Beschaffung von **Material** und juristischem Rat zur Seite gestanden.

In einem **Briefe** an den **Reichskanzler** hat Herr **Rören darauf gerungen**, daß das **Disziplinarverfahren** gegen **Wistuba eingestellt** werde. (Bewegung, Rufe: hört, hört!) Nun aber das Stärkste. In einer **eugeneidlichen Vernehmung** in Sachen Wistuba am 12. Februar hat ferner **Rören** erklärt, wenn die **Wistuba-Angelegenheit nicht nach dem Wunsche des Zentrums** erledigt werde, so werde das **Zentrum genötigt sein, nichts mehr für die Kolonien zu bewilligen.** (Große Bewegung im Hause.) Niemand, ob von rechts oder links, wird mich veranlassen, auf solchen **Zwang** einzugehen. Wenn ich **mein Amt nicht in Ehren führen** kann, werde ich **von hier gehen und mein Amt niederlegen.** (Lebhafter Beifall rechts, links Zurufe: „**Dann gehen Sie doch!**")

Es tut mir leid, daß ich ein so **hochstehendes Mitglied des Zentrums** so habe blos stellen müssen. Aber **Sauberkeit** ist mir die Hauptsache und wenn Sie **mich darin nicht unterstützen, kann ich nichts durchführen.**

Zum Schluß verliest der Kolonial-Direktor noch ein **Schreiben** von ihm selbst an die **Missions-Mutteranstalt in Köln** betreffend das Verhalten der Missionare in **Togo**. Förderung der Missionen sei unsere Aufgabe, aber Mißstände müssen wir auch bei den Missionen beseitigen. Geschehe dies, so würden die Missionen geschützt werden in jeder Richtung im Interesse der christlichen Kultur.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.): Namens meiner politischen Freunde gebe ich zu erklären, daß wir dem **Bureau-Direktor** für seine Haltung anläßlich der beabsichtigten **Haussuchung** unseren **Dank** aussprechen und mit dem Präsidenten und seiner Auffassung völlig einig sind. (Beifall.) Was die **Anschuldigungen Rörens** anlangt, so wollen wir bekennen, daß die Abwehr von **Grausamkeiten** hier im Reichstage gar nicht Parteisache sein darf. Die **Art**, wie der **Kolonialdirektor eben aufgetreten** ist, läßt uns hoffen, daß er **mit allem ein Ende** machen wird. Die **Disziplin** müsse aufrecht erhalten werden, eine Neben-Regierung darf **nicht** geduldet werden. Wir hoffen, daß zwischen Beamtenschaft und Missionaren immer ein gutes Verhältnis besteht.

Redner geht dann auf den **Fall Peters** ein. Während dieser Ausführungen erfolgen vielfach **Zwischenrufe** von links und entsprechend lebhafte Einwendungen des Redners. Das veranlaßt den **Präsidenten** zu der Bemerkung: Ich muß doch die Herren bitten, nicht in dieser Weise mit gegenseitigen Reibungen fortzufahren, sonst kommen wir nicht weiter.

Abg. **Eickhoff** (frs. Vp.) auf den sich vorgestern Bebel im Falle Peters ebenfalls berufen hatte, bemerkt, Herr **Hellwig** habe niemals eine 1. Rolle gespielt, also auch niemals als Träger einer falschen Kolonialpolitik gelten können. Den Haß der Herren Arendt und Genossen habe sich Hellwig nur zugezogen als Träger der Anklage gegen Peters. Bedauerlich sei jedenfalls die Begnadigung Peters.

Abg. **Rören** (Ztr.): Ich habe vorhin völlig **sachlich** gesprochen. Umso mehr erstaunt bin ich über die **rohen, brüsken Beleidigungen**, die der **Kolonialdirektor** vorhin gegen mich ausgesprochen hat, Beleidigungen, die noch dazu auf **Unwahrheit** beruhen. Die **Veröffentlichung** der **Briefe** zwischen dem Reichskanzler und mir vorhin durch den Kolonialdirektor ist ein grober **Vertrauensbruch**. Völlig **unwahr** ist es, daß ich jemals die Erledigung der **Wistuba-Angelegenheit** zur **Bedingung** gemacht habe für Entschließungen des **Zentrums** zum Kolonial-Etat. Die Wistuba-Angelegenheit ist vom Zentrum überhaupt nie zum Gegenstande der Erörterung gemacht worden. Im Zusammenhange mit der **Missionsfrage** habe ich einmal erklärt, daß das Zentrum, wenn diese Frage nicht angemessen geregelt werde, für Kolonial-Ausgaben nicht weiter zu haben sein werde. So etwas in Verbindung mit Wistuba zu erklären, einer solchen Eselei sind wir gar nicht fähig. Wie kann der **Kolonial-Direktor eine solche Unwahrheit** sprechen, — vielleicht, **weil ein dummer, grüner Assessor mich nicht verstanden** hat. (Lebhafte Bewegung.) Herr **Kolonial-Direktor!** Nach **Ihrer ganzen Vergangenheit** sind Sie **gar nicht fähig, mich bloßzustellen.** Wenn einer solche **Unwahrheiten** äußert **wie Sie**, dann **zeugt sie von einem niedrigen ehrlosen Gewissen.** Ich **verbitte** mir für die **Zukunft** jede solche **grobe Anrempelei.** (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Kolonialdirektor **Dernburg**: Ich begreife die **Erregung** des Vorredners. (Gelächter im Zentrum.) Aber ich muß erklären, daß sich **jene Aeußerung** auf **Wistuba bezog**, ist **von zwei Beamten amtlich unterzeichnet.** (Unruhe im Zentrum.) Ueber **Missionen** steht in der betreffenden amtlichen Feststellung **nichts**. Gegenüber dem Vorredner bleibt Redner auch bei seinem Urteil über Wistuba und bemerkt: Was hätte ich denn auch für eine Veranlassung, schuldige Beamte in Schutz zu nehmen. Ich habe ja **nur eine Zukunft, keine Vergangenheit.** Die **Briefe**, die Herr **Rören** an den Reichskanzler gerichtet hat, waren **ganz offiziell.** Ich will **noch einiges verlesen:** Am 14. November 1904 schreibt Herr **Rören** an den Reichskanzler, er möchte die in **Togo** und **Kamerun** schwebenden **Verhandlungen** einstweilen **sistieren.** Also er verlangt vom Reichskanzler, er solle in eine **schwebende Sache** eingreifen. Auch noch in einem **anderen Schreiben** handelt es sich um Veranlassung eines **ähnlichen** Eingreifens. Weiter konstatiert Redner, daß **sogar der Missionschef** in **Togo**, der **Vertrauensmann** der **Regierung, es** für richtig gehalten habe, einen bestimmten **Missionar fortzuschicken.** Alle die Dinge, die er verlesen habe, würden **nicht wieder vorkommen.** Ich habe, **als ich diese Akten gelesen, die Eiterbeule aufgestochen, gleich viel, was für mich daraus folgt.** (Stürmischer Beifall rechts.)

Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat von **Löbell** stellt sodann im Einklange mit dem Kolonialdirektor fest, daß von vertraulichen, an ihn gerichteten Briefen und demgemäß von **Vertrauensbruch nicht die Rede** sei. Die **Briefe** waren **offiziell** an den Reichskanzler gerichtet. **Briefe**, die **er selbst** an Rören gerichtet, seien dagegen in **der „Germania" erschienen.** Wie sie dahin gekommen, wisse er nicht. Wie in anderen Sachen, so könne sich auch im Falle **Wistuba** die Kolonial-Verwaltung durch **keinerlei Rücksichten** bewegen lassen, anders als sachlich zu verfahren und der Wahrheit zum Rechte zu verhelfen.

Nach längeren persönlichen Bemerkungen des Abgeordneten **Ledebour** (Soz) verwahrt sich

Abg. **Rören** (Ztr.) dagegen, daß er seine Briefe in der „**Germania**" veröffentlicht habe, und bestreitet die Richtigkeit des vom Kolonialdirektor verlesenen Protokolls.

Nach einer **Geschäftsordnungsdebatte**, während deren der Abgeordnete **Singer** (Soz.) fragt, wann die Beantwortung der **Fleischnotinterpellation** zu erwarten sei, wird beschlossen, einstweilen die **Poleninterpellation** noch nicht auf die Tagesordnung zu setzen, sondern die **Kolonialdebatte** morgen Mittag 1 Uhr **fortzusetzen.**

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 3. Dez. (Tel.) Gegen die **Ausweisungs-Praxis** der **Polizeibehörde**, wie sie im Verlauf des Prozesses gegen den falschen Hauptmann von Köpenick **Voigt**, geschildert wurde, richtet sich eine **Interpellation**, die die **nationalliberale Fraktion** einbringen will. Es ist Aussicht vorhanden, daß über diese Interpellation bald **nach den Weihnachtsferien** verhandelt wird. (L.-A.)

§ **Berlin**, 3. Dez. Auf eine Vermehrung der Apotheken zielt ein Erlaß des preußischen Kultusministers ab. Mit Rücksicht auf die durch die vorjährige Volkszählung festgestellte erhebliche Zunahme der Bevölkerung ersucht der Minister die Oberpräsidenten, die Regierungspräsidenten darauf hinzuweisen, daß mit der Bevölkerungszunahme in Preußen daselbst tunlichst auch die Vermehrung der Apotheken gleichen Schritt zu halten habe.

= **Dresden**, 3. Dez. Heute begann im Ausstellungspalast in Anwesenheit von etwa 400 Herren aus zahlreichen europäischen Staaten die **Vorversammlung** zur **europäischen Fahrplankonferenz**, die am Mittwoch stattfindet. Frkf. Ztg.

= **Thorn**, 4. Dez. Der Rittergutsbesitzer Ludwig von **Slacki-Togeberg**, früherer langjähriger Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Thorn-Culm (polnische Fraktion) ist nach längerem Leiden gestorben.

= **Danzig**, 3. Dez. Heute Mittag ist auf der Schiffbauwerft der neue Ozeandampfer „**Kleist**" für den **Norddeutschen Lloyd** glücklich vom Stapel gelaufen. Das Schiff sollte ursprünglich den Namen **Hohenlohe** erhalten, nach der Memoiren-Affäre wurde jedoch von diesem Namen abgesehen.

hd **Braunschweig**, 3. Dez. (Tel.) Die „Braunschweiger Neuesten Nachr." **dementieren** die Meldung, wonach **Preußen dem Herzog von Cumberland** seine **Abdankung** hinsichtlich der **braunschweigischen Thronfolge** genau **formuliert** habe.

hd **Oldenburg**, 3. Dez. (Tel.) In einer heute stattgehabten **Vertrauensmänner-Versammlung der Freisinnigen** des oldenburgischen Wahlkreises I wurde, wie die „Nordwestd. Mgztg." meldet, nach längerer Debatte und nach einer Programmrede des Kandidaten der oldenburgische Landtagsabgeordnete Ahlhorn einstimmig als **liberaler Einigungs-Kandidat** für die im Jahre 1908 erfolgenden **Reichstagswahlen aufgestellt.**

* **Neustadt** (Haardt), 3. Dez. Für die noch unerledigte **Landtagswahl** im Wahlkreise **Neustadt-Dürkheim** war heute ein neuer, und zwar der **24. Wahlgang** anberaumt. Von den erschienenen 136 Wahlmännern wurden 122 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielten Exter (lib.) 58, Dr. Bischoff (lib.) 56, Dr. Deinhard (lib.) 2, Frhr. Haller v. Hallerstein (Soz.) 49, Erlewein (Zentr.) 49, Abresch und Lehmann (Bund der Landwirte) je 13, Stein und Edelhäuser (Radikalsozialist) je 2 Stimmen. Die Wahl war also wiederum **resultatlos**. Da der nächste Wahltag auf den ersten Montag des Monats Juli festgesetzt wurde, bis dahin aber bereits die Neuwahlen zum bayerischen Landtag stattgefunden haben, so dürfte mit dem heute vorgenommenen 24. Wahlgang die Komödie definitiv beendet sein. Neustadt-Dürkheim bleibt also im gegenwärtigen Landtag unvertreten.

Eine Zentralstelle für Volkswohlfahrt in Preußen.

B.K. **Berlin**, 3. Dez. (Tel.) Die von der preußischen **Regierung** einberufene **Konferenz** von Sachverständigen, zu der auch Männer der praktischen **Wohlfahrtspflege** berufen worden waren, hat dem Organisationsplan der in Verfolg des Beschlusses des Abgeordnetenhauses vom 6. April 1905, bezw. Februar 1906 zu schaffenden **Zentralstelle für Volkswohlfahrt** zugestimmt, die als **freie Vereinigung** gedacht ist und die sich an die in Berlin bestehende Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen anlehnen soll. Der Statutenentwurf wird nunmehr der Delegiertenversammlung der jetzigen Zentralstelle zur Bestätigung vorgelegt werden. Die preußische Staatsregierung hat gleichzeitig an alle **Organisationen** und **Vereinigungen**, die auf dem Gebiete der **Volkswohlfahrt** praktisch tätig sind und deren Selbständigkeit und freie Betätigung in keiner Weise beengt oder zwangsweise beeinflußt werden soll, die Aufforderung gerichtet, der neuen **Zentralstelle für Volkswohlfahrt beizutreten** und derselben ihre eifrige **Mitarbeit** zuteil werden zu lassen. Vorgesehen ist auch ein ständiger Beirat, welcher aus in der Wohlfahrtspflege praktisch erfahrenen Männern, insbesondere Leitern von bestehenden großen Wohlfahrtsorganisationen, Mitgliedern der Parlamente usw. bestehen soll. Zur Durchführung der ihr übertragenen neuen Aufgabe sollen der Zentralstelle **Staatsmittel** in erheblich verstärktem Umfange überwiesen werden.

Oesterreich-Ungarn.

= **Budapest**, 3. Dez. (Tel.) Im **Armeeausschuß** der **ungarischen Delegation** erklärte der Kriegsminister, daß er z. Zt. **keine Erhöhung der Militärkredite** und der Zahl der einzustellenden Rekruten beanspruche. Er werde nun Forderungen bezüglich der **Regelung der Militärpensionen stellen.** Er wünsche die schwebenden Fragen in einer Weise zu lösen, daß der innere **Frieden** auch auf **militärischem Gebiet erhalten** bleibe.

Ein Andrassy-Denkmal.

= **Budapest**, 2. Dez. (Tel.) In Anwesenheit des **Königs** und zahlreicher **Mitglieder** des **Königshauses**, der **Minister**, des **diplomatischen Korps**, vieler Mitglieder des Magnatenhauses und des Abgeordnetenhauses wurde heute hier ein **Denkmal** für den früheren Ministerpräsidenten **und** Minister des Aeußern, Grafen **Julius Andrassy**, feierlich **enthüllt.**

Der Präsident des Denkmalkomitees, **Koloman Szell**, pries in zündender **Rede** das Andenken Andrassys, der sich als ungarischer Diplomat **unsterbliche Verdienste** erworben und in den schwersten **Zeiten** den **König** und die **Nation** zur **Einigkeit** geführt habe.

König **Franz Joseph erwiderte** auf diese Ansprache mit folgenden Worten: „Dankbar eingedenk der **unvergeßlichen Verdienste**, welche Andrassy sich um seinen König, das Vaterland und die Monarchie erworben hat, drücke ich die **Hoffnung** aus, daß die **hervorragende Gestalt**, welche nicht blos im ungarischen politischen Leben, sondern auch in der äußeren Politik neue, heute noch bestehende Grundlagen geschaffen hat, noch den kommenden Generationen zum **Vorbilde dienen** werde."

Die Worte des Königs wurden mit **brausenden Eljenrufen** aufgenommen. Danach wurden zahlreiche Kränze an Andrassys Denkmal niedergelegt.

= **Budapest**, 3. Dez. Der **deutsche Kaiser** hat an **König Franz Joseph** aus Anlaß der **Enthüllung des Denkmals** für den Grafen **Andrassy** folgendes **Telegramm gerichtet:** „Zur heutigen feierlichen **Enthüllung des Denkmals** für den Grafen **Andrassy**, den **großen Sohn Ungarns** und **hervorragenden Staatsmann**, dessen Name mit der **Gründung unseres Bundes** so eng verknüpft ist, sende ich Dir in **freundschaftlicher Teilnahme herzliche Grüße.**"

Der **König** sandte folgendes Antwort-Telegramm: „Ich **danke** Dir herzlich für die freundschaftlichen Grüße aus Anlaß der heutigen Enthüllung des Denkmals für den Grafen **Andrassy**, für **Ungarns** und der **Monarchie hervorragenden Staatsmann.** Wie Du so richtig betonst, bleibt **sein Name mit unserem Bunde eng verknüpft.**"

England.

hd **London**, 3. Dez. (Tel.) Das Blatt „**Observer**" ist in der Lage mitteilen zu können, daß **Chamberlain** entgegen anderen Gerüchten **nicht gelähmt** ist. Er **leide** nur **an Gicht** und man befürchte für sein **Augenlicht.** Jedenfalls wird er sich vom **politischen** Leben für **immer zurückziehen.**

hd **London**, 3. Dez. Das neue große Kriegsschiff „**Dreadnought**" ist gestern nach **Portsmouth zurückgekehrt**, nachdem seine **Fahrversuche zur Zufriedenheit ausgefallen** sind. Ein anderes Schiff desselben Typs wird sofort in Bau gegeben, um im Jahre 1908 fertig zu sein.

= **Portsmouth**, 3. Dez. (Tel.) Die **kriegsgerichtliche Verhandlung** gegen den **Leutnant Collard**, der angeklagt ist, die seinerzeitige **Meuterei** in der **Marinekaserne** durch unvorschriftsmäßige Behandlung hervorgerufen zu haben, hat heute morgen **begonnen.** Ein Unteroffizier sagte aus, daß Collard im Jahre 1905 zu einem **Heizer gesagt** habe: „**Auf die Knie, dreckiger Hund**, ich will Dich Mores lehren!" Der Heizer habe den Befehl befolgt, sei dann aber wieder aufgestanden, worauf er zur **Wache gebracht** worden sei. Die Sache sei nachher vertuscht worden.

Amerika.

= **Washington**, 3. Dez. (Tel.) Die **Schlußsession** des **Kongresses** ist heute **eröffnet** worden. Präsident **Roosevelt** hat dem **Senat** die **Ernennungen** zum **Kabinette in** der bereits Ende Oktober vorgesehenen Zusammensetzung **zugehen lassen.** Außerdem sind ernannt worden: **Garfield** zum Sekretär des Departements des Innern und **Moody** zum Oberrichter am obersten Gerichtshof.

= **Washington**, 3. Dez. (Tel.) Die **Voranschläge** für das am 30. Juli **1908** endende **Rechnungsjahr** betragen 689 028 453 Dollars gegen 701 551 566 Dollars für das laufende Rechnungsjahr. Mehr eingestellt sind im Kriegsbudget 7 644 832 Dollars, im Marinebudget 6 671 258 Dollars, für das Budget der öffentlichen Arbeiten 42 319 830 Dollars.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, an nachgenannte Personen die **Friedrich-Luisen-Medaille** zu verleihen: Frau Frida Cutivel, Frau Karoline Oberföll und Frau Elise Peter in Achern, Schriftstellerin Fräulein Anna Michaelis in Baden, Frau Stephanie von Porbeck in Lichtental, Sparkassenrechner Albert Beil, Fräulein Maria Schertlin und Frau Steuerkommissär Carola Suppinger Witwe in Breisach, Frau Stadtrat Anna Ficke, Oberwärterin Berta Poppen und Oberwärter Jakob Renkert an der psychiatrischen Klinik, sowie Frau Hauptmann Mathilde Schmidt in Freiburg, Frau Stadtrat Anna Amann, Frau Hofrat Marie Lossen, Frau Geheimerat Georg Meyer, Frau Geheime Oberregierungsrat Anna Pfister, Fräulein Elise Schmitt in Heidelberg, sowie Oberwärter Matthias Schneider an der Irrenklinik daselbst, Frau Ministerialpräsident Johanna von Grimm Witwe in Karlsruhe, Freiin Carrie von Hornstein-Biethingen in Biethingen, Frau Gewerbeschulrektor Rosa Maier Witwe und Fr. Luise Wittmann Wwe. in Konstanz, Fr. Fanny Böhringer, Kaufmann Otto Glöckler, Frau Elisabeth Post, Frau Hauptmann Emma von Rink Witwe, Hauptlehrerin a. D. Fräulein Elise Schmidt und Frau Anna Scipio in Mannheim, Fräulein Veronika Danner in Durbach, Frau Apotheker Wilhelmine Langrock in Gengenbach, Rechtsanwalt Hugo Burger und Frau Anna Schmidt Witwe in Offenburg, Frau Elvira Benckiser Witwe, Oberamtmann Maria Deitigsmann, Berta Haulick Witwe, Amalie König und Mathilde Todt Witwe in Pforzheim, Privatmann Karl Höchstetter in Sinsheim a. E. und Frau Elisabeth Kaspar in Triberg.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 20. Nov. d. J. gnädigst geruht, die Ingenieurpraktikanten Eugen Schuler bei der Großh. Kulturinspektion Offenburg und Walter Menningen bei der Großh. Kulturinspektion Freiburg zu Regierungsbaumeistern bei der Wasser- und Straßenbauverwaltung zu ernennen, und dem Ingenieurpraktikanten Paul Walther, zurzeit beim Kaiserlichen Gouvernement Deutsch-Ostafrika, den Titel Regierungsbaumeister zu verleihen.

Badische Chronik.

☞ **Karlsruhe**, 4. Dez. Dem Apotheker Bernhard **Fuchs** aus Vilchband ist die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in **Mudau** verliehen worden.

⊻ **Mannheim**, 3. Dez. Bei der jüngsten **Zählung** der **leerstehenden Wohnungen** ergab sich das überraschende Resultat von 886 solchen Wohnungen, d. i. 1,07 % der Gesamtzahl. Davon entfallen 184 gleich 0,93 % auf 1—2 Zimmer-Wohnungen.

⚒ **Mannheim**, 3. Dez. Der **Aufsichtsrat** der **Firma Benz u. Co.** hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die **Verhandlungen** mit der **Stadt** bezüglich der Abtretung von 100 000 Quadratmeter Gelände zur Erweiterung der Fabrikanlage wegen der Bedingungen über die Bebauung **abzubrechen.** Die Firma erklärt, daß die Stadtverwaltung sie durch ihr Verhalten gezwungen habe, den **Betrieb von Mannheim wegzuverlegen.**

H. **Mannheim**, 2. Dez. In glänzender Weise eröffnete der **Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen** seine Winterveranstaltungen durch ein in allen Teilen wohlgelungenes **Konzert.** Herr Musikdirektor **Weidt** konnte 220 Sänger auf das Podium des Nibelungensaales führen, eine stattliche Zahl, die wohl von keinem andern Verein Badens erreicht werden dürfte. Als Mitwirkende waren in den Herren Kammer-

sänger J. **van Gorkom-Karlsruhe** und Opernsänger K. **Gentner** von Frankfurt ganz hervorragende Kräfte gewonnen. Der orchestrale Teil war durch das Kaim-Orchester übernommen worden. Gleich der Eröffnungschor: „An den Gesang" von H. Hutter, ein im modernen Geiste gehaltenes Tonstück, ließ einen Schluß ziehen auf die Genüsse, die dem Hörer noch bevorstanden. Hegars „Schlafwandel" war geradezu eine Glanzleistung des à capella-Gesanges und entzückte durch die wundervolle Wiedergabe der Hegar eigenen Tonmalerei, desgleichen „Das Herz von Douglas" im 2. Teil von demselben Komponisten, der nur durch Unpäßlichkeit verhindert war, persönlich bei der Aufführung zu erscheinen. Orchester, Chor und Solisten, v. **Gorkom** (König Robert), **Gentner** (Graf Douglas), leisteten gleichmäßig ihr bestes. Allgemein wurde die tadellose Aussprache und reine Intonation des Sängerchors gerühmt, der auch dem Volkslied durch Darbietung von „In stiller Nacht" und „Erlaube mir, feins Mädchen" in Brahms-Hegarscher Bearbeitung Rechnung trug. Reichen Beifall ernteten auch die beiden Solisten durch ihre Einzeldarbietungen, Herr **van Gorkom** durch „Totengräbers Heimweh", „Von ewiger Liebe", „Ich denke oft ans blaue Meer", der sich zu einer Zugabe entschließen mußte, und Herr **Gentner** durch „Du bist die Ruh'", „Heimweh" und „Heimliche Aufforderung", der da capo gerufen wurde. Man wünscht diese Künstler recht bald hier wieder zu hören. Das Publikum füllte alle verfügbaren Plätze des Nibelungensaals. Ein **Bankett** in der Wandelhalle des Rosengartens, bei welchem der schöne Erfolg auf musikalischem Gebiete gebührend gefeiert wurde, schloß sich an die musterhafte Veranstaltung.

Wertheim, 3. Dez. Gestern war für unsere Stadt der **600jährige Gedenktag** der Verleihung von Rechten und Freiheiten der Stadt Frankfurt. Es wurde deshalb auch gestern abend eine würdige Feier im Saale des Gasthauses zum Ochsen veranstaltet unter Mitwirkung der zwei bedeutendsten hiesigen Gesangvereine „Liedertafel" und „Frohsinn". Zu den Anwesenden zählten auch Se. Durchlaucht Fürst Ernst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg und Se. Durchlaucht Erbprinz zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. — Am Nachmittage fand vorhergehend schon ein **Volks-Kirchenkonzert** statt, bei welchem der Orgelvirtuose P. von der Au aus Mainz sein großes Talent, welches er an vielen bedeutenden Plätzen schon bewies, auch hier gezeigt hat.

Reihen (A. Sinsheim), 2. Dez. Dieser Tage versammelte sich der **Gesangverein „Liedertafel"** in der Wirtschaft zum „Deutschen Kaiser" zu Ehren des von hier nach Haltingen ziehenden Herrn Pfarrer Glock. 19 Jahre war Herr Pfarrer Glock in Reihen. Er erwarb sich während dieser Zeit die Achtung und Liebe der ganzen Gemeinde, die ihn deshalb ungern scheiden sieht. Auch der hiesige Krankenverein beklagt den Wegzug der Familie Glock; in Frau Pfarrer Glock verliert der Verein seine beste Stütze und Beraterin.

Eppingen, 2. Dez. Gelegentlich der Ausführungsarbeiten zu einer Anlage auf dem sogen. „Pfaffenberg" stieß man in einer Tiefe von etwa 5 Meter auf ein menschliches Skelett, unweit davon fand man eine Art Sporen und ein Schwert. Nach sachverständiger Ansicht handelt es sich in diesem Falle um einen Fund aus der alemanischen Zeit, dem 6. und 7. Jahrhundert.

* **Ittlingen** (A. Eppingen), 2. Dez. In den letzten Tagen ließ Pfarrer **Engelhart** in unserer Gemeinde für die **Idiotenanstalt Mosbach** Kartoffeln, Gemüse und Obst sammeln. Die **Sammlung** hat nahe an 100 Zentner ergeben.

Δ **Pforzheim**, 3. Dez. Vom 2. bis 9. Dezember findet hier eine **Ausstellung** über den **Alkoholismus** statt.

lb **Pforzheim**, 3. Dez. Gegen 40 hiesige Wirte wurden vom Bezirksamt hier mit **Geldstrafen** von je 5 Mark belegt, weil sie sich weigerten, ihre **Bierpressionen** durch den amtlich bestellten Sachverständigen, Fabrikant Großmann hier, reinigen zu lassen. Als Grund ihrer Weigerung gaben sie einstimmig an, daß sie mit der Reinigung durch Großmann nicht zufrieden seien. Die Wirte erhoben gegen die Strafverfügungen Widerspruch, was zur Folge hatte, daß die Sache am letzten Samstag vor dem hiesigen **Schöffengericht** zur Verhandlung kam. Dasselbe erkannte auf **Freisprechung** und legte der Staatskasse die Kosten des Verfahrens und der Verteidigung auf. In der Begründung des Urteils wurde ausgeführt, daß nach § 1 der Gewerbeordnung die erwähnte bezirksamtliche Anordnung ungesetzlich und dem Grundsatze der Gewerbefreiheit widersprechend sei. — In der Nacht zum Sonntag wurde der von Gmünd gebürtige **Goldarbeiter** Karl Bartholomäus **Kayser** auf dem Sedansplatze hier von einigen leider bis jetzt unermittelten Personen so **schwer mißhandelt**, daß er **lebensgefährlich verletzt** ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — Der Schneider Friedrich Scheurer aus Sersheim wurde wegen **Meineidsverdachts** verhaftet. Es handelt sich um falsche Angaben über seine Vermögensverhältnisse in einem Alimentationsprozeß.

* **Gaggenau**, 2. Dez. Der **Bürgerausschuß** gab in der letzten Sitzung zu dem vom Gemeinderat mit der Firma Bauer und Groetz in Bernsbach abgeschlossenen Vertrag, nach welchem letztere aus ihrem Elektrizitätswerk in Hörden der Gemeinde Gaggenau **elektrischen Strom** zu Licht und Kraft liefert, seine Zustimmung.

* **Rotenfels**, 3. Dez. Hier wurde ein **Demokratischer Verein** gegründet.

▲ **Baden-Baden**, 1. Dez. Im Gartensaale der Brauerei Bletzer hielt gestern abend der neugegründete **„Demokratische Verein Baden-Baden"** seine erste öffentliche **Versammlung** ab, zu welcher sich auf Einladung auch viele Angehörige der hiesigen liberalen Vereine eingefunden hatten. Eröffnet wurde die Versammlung von Herrn Martin **Mart**, provis. Vorsitzender des Vereins. Sodann sprach Herr Landtagsabgeordneter Professor Dr. **Heimburger**-Karlsruhe über das Thema: „Demokratie, Liberalismus und Reaktion". Herr Hofbuchdruckereibesitzer H. **Kölblin** sprach namens des Jungliberalen Vereins, Herr Architekt H. **Vetter** namens des Nationalliberalen Vereins die Freude über die Gründung des „Demokratischen Vereins" aus.

§ **Bühl**, 3. Dez. In **Gamshurst** wurde das Anwesen des Küblers Karl **Schmitt** durch **Feuer zerstört**. Vier Schweine kamen in den Flammen um.

× **Lahr**, 3. Dezbr. Die **Bezirksversammlung der gewerblichen Vereinigungen des Amtsbezirks Lahr**, die gestern in der Brauerei Post tagte, nahm **einstimmig** den Antrag auf **Gründung eines Bezirksverbandes** an.

Freiburg, 3. Dez. Auch der hiesige **Verkehrsverein** richtete eine **Petition** an das Ministerium um Errichtung einer Staatseisenbahn von Titisee über St. Blasien nach dem Rheintale. Es wird darauf hingewiesen, wie notwendig es sei, den Verkehr im Innern des von der Natur so reich gesegneten südlichen Schwarzwaldes nach Möglichkeit zu beleben.

Vom Schwarzwald, 2. Dez. Die **Preise** für **Brennholz** sind seit längere Zeit im Sinken begriffen. Die Gemeinden erhalten gegen früher nur noch Untergebote. Sehr teuer ist dagegen buchenes Nutzteilholz bis 60 Mk. per 4 Ster. Anschlag 40—46 Mk.

Triberg, 3. Dez. Mitte vorigen Monats mietete sich eine **Dame mit 2 Kindern** als Frau Kaufmann Müller aus Pforzheim unter der Vorgabe, ihr Mann komme nach, um sich hier fest **niederzulassen**, in einer hiesigen Privatwohnung ein. Als der Ehemann nach 14 Tagen noch nicht eingetroffen war, erklärte der Vermieter, er müsse nun polizeiliche Anmeldung erstatten, worauf die Mieterin mit ihren Kindern **auf Nimmerwiedersehen verduftete**.

St. Georgen (Schwarzwald), 2. Dez. Der hiesige Gemeinderat hat nach langen Verhandlungen heute den auf Gemarkung Brigach belegenen Lindenhof „Großer Bauer" um 85 000 ℳ **erworben**.

Furtwangen, 3. Dezember. Es hat sich herausgestellt, daß der **Brand** des Heimschen Miethauses durch den **10 Jahre alten Sohn** der im gleichen Hause wohnhaften nicht versicherten Arbeiterfamilie, verursacht wurde, der auf dem Speicher ein Feuerle machte. Weiter hat der Junge eingestanden, auch den Brand an Allerheiligen im Stall des Mahlerschen Hauses gelegt zu haben, welcher glücklicherweise im Entstehen bemerkt und gelöscht werden konnte.

× **Villingen**, 2. Dezember. Der Gemeinderat hat beschlossen, billiges Baugelände zur Errichtung kleinerer Wohnhäuser für Arbeiter abzugeben. Dieses sozialpolitische Vorgehen findet allgemeine Anerkennung.

* **Markach** (Amt Villingen), 3. Dezbr. In würdiger Weise wurde gestern hier das neue **Schulhaus eingeweiht**.

Todtnau, 2. Dez. Bei der hiesigen **Stadtkasse** wurden im letzten Rechnungsjahre an Einnahmen 201 572 ℳ erzielt (gegen das Vorjahr 75 885 ℳ). Demgegenüber sind an Ausgaben zu verzeichnen 163 609 ℳ (im Vorjahr 101 868 ℳ). Demnach mußten noch 25 983 ℳ aufgebracht werden, wogegen in diesem Rechnungsjahr ein Ueberschuß von 37 963 ℳ vorhanden ist.

* **Waldshut**, 3. Dez. Am Samstag wurde auf dem Speicher eines Hauses die **Leiche** der ledigen, 33 Jahre alten Viktoria **Haug** aufgefunden. Der Tod durch Erhängen muß erst kurz zuvor eingetreten sein. Was das Mädchen in den Tod getrieben hat, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden, doch glaubt man, laut „Alb. B.", daß sie die Tat in einem Anfalle von Geistesstörung begangen hat.

Singen, 2. Dez. Am 29. November fand in Singen eine **Vorstandssitzung der Hohentwielspiele** statt. In derselben wurde vom Vorsitzenden hervorgehoben, daß man es nur dem generösen Entgegenkommen eines uneigennützigen Förderers des großen Unternehmens zu danken habe, daß die Schauspielhalle zunächst ohne weitere Unkosten für die Abhaltung der Spiele zur Verfügung steht. Ob es im nächsten Jahre möglich ist, die Spiele aufzuführen, hängt von der Aufbringung von ca. 40 000 ℳ, die als Betriebsmittel zu denken sind, ab. Es ist nun Sache der an den Aufführungen zumeist interessierten Gemeinden und Kreisen, diesen Betrag sei es durch Garantiezeichnungen oder Vorschuß dem Komitee zur Verfügung zu stellen. Es wäre bedauerlich, wenn dies nicht geschehen könnte, denn man sieht erst jetzt nach der Spielzeit so recht ein, welchen Verkehr und Leben die Spiele nach Singen und seiner Umgebung gebracht haben.

Konstanz, 3. Dez. Nach Abschluß der Erneuerungswahlen setzt sich nunmehr der **Bürgerausschuß** zusammen aus 54 Nationalliberalen, 21 Zentrum, 13 Demokraten und 8 Sozialdemokraten.

Konstanz, 3. Dezbr. Zur Feier der Erinnerung an den **Ehrentag des Regiments 114** (3. Dezbr. 1870 Gefecht bei Châteauneuf und Vendenesse) fand heute um 1 Uhr in Gegenwart des Brigadekommandeurs ein Regimentsappell im Kasernenhof statt, wozu auf Einladung des Regimentskommandeurs etwa 50 Veteranen des damaligen 6. Badischen Infanterie-Regiments aus Konstanz und Umgebung sich eingefunden hatten. Für diese war nachher Festessen in der Kaserne, wobei die Regimentsmusik konzertierte. Von den Offizieren wird die **Erinnerungsfeier** heute abend im Kasino begangen.

* **Konstanz**, 3. Dez. Seine 1000. **Pfänderbesteigung** hat kürzlich ein Freund der Natur und des Wanderns ausgeführt. Er gehört der Bregenzer Lehrerschaft an und benützt jeden freien Nachmittag zu einer Wanderung auf den Bodensee-Rigi.

* **Konstanz**, 3. Dez. **Seinen schweren Verletzungen erlegen** ist der Bahnarbeiter Felix **Benzenhöfer**, welchem letzte Woche auf dem Güterbahnhof hier von einer rangierenden Wagenabteilung der eine **Fuß abgefahren** worden war.

× **Vom Bodensee**, 3. Dez. Eine zahlreich besuchte Versammlung von Gemeindevertretern in Weinfelden behandelte die **Finanzierungsfrage** des **Eisenbahnprojekts Konstanz-Weinfelden-Wil**. Den Bau will die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft übernehmen. 4 Mill. Franken Subvention sind vorgesehen, wovon die Stadt Konstanz 700 000, der badische Staat 250 000, der Kanton Thurgau 184 000 Fr. Aktien übernehmen sollen. — Einen sehr guten Geschäftsgang hat die **Stickereiindustrie** am See zu verzeichnen. Es fehlt vielfach an Arbeitskräften. — Am Untersee war in den letzten Tagen der **Fang** der **Sandfelchen** zwischen Radolfzell und der Insel Reichenau ziemlich lukrativ. Es werden die Sandfelchen zurzeit mit 70 ₰ bis 1 ℳ pro Stück bezahlt. — Der Blaufelchen-Massenfang auf dem Bodensee — für dieses Jahr der letzte — begann nach Vorschrift am 1. Dez. auf der Höhe Friedrichshafen-Langenargen. Derselbe wird Mitte des Monats beendet sein.

Zum Geburtstag der Großherzogin.

* **Baden**, 3. Dez. Die **Großherzogin** hat anläßlich ihres Geburtsfestes auch in diesem Jahre eine Anzahl Vereine und Anstalten beschenkt.

Δ **Konstanz**, 3. Dez. Zu Ehren des **Geburtsfestes** der **Großherzogin** fand heute in dem mit Blattpflanzen und der Büste der hohen Jubilarin geschmückten Bürgerausschußsaale eine „Dienstbotenfeier" statt, zu der sich Vertreter der Staats- und städtischen Behörden, die Geistlichkeit, sowie ein zahlreiches weibliches Publikum mit den Vorstandsdamen des Frauenvereins an der Spitze eingefunden hatten. In der Mitte der wohlgelungenen Feier stand, von Gesängen der Volksschulmädchen umrahmt, die prächtige, nach Form und Inhalt vollendete Festrede des Beirats des Frauenvereins, Herrn Staatsanwalt **Schlimm**, die in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf unsere seit 50 Jahren in Taten hilfreicher Liebe rastlos wirkende Landesmutter ausklang. Für 40jährige treue Dienstzeit wurde ein von der Großherzogin gestiftetes goldenes Kreuz der Elisabeth **Schäfer** aus Bensheim bei Amtmann Dr. Pfaff überreicht (sie war früher in der Familie seiner Eltern); 6 silberne Kreuze, vom Frauenverein für 10jährige Dienstzeit und 18 Diplome für 5 Dienstjahre gestiftet, kamen ebenfalls zur Ueberreichung.

hd **Berlin**, 4. Dez. (Tel.) Zur Feier des 68. **Geburtstages** seines Chefs, der **Großherzogin Luise von Baden**, hat das **Regiment Königin Augusta** gestern seine Kaserne mit Flaggen in den preußischen und badischen Landesfarben geschmückt. Um 11 Uhr fand der übliche **Kompagnie-Appell** statt. Mittags erhielten die Mannschaften, die den Tag dienstfrei hatten, Sonntagskost. Den Nachmittag benutzten sie zum Besuch der Sehenswürdigkeiten. Das Offizierkorps veranstaltete abends 7 Uhr ein Festessen, zu dem auch die Herren der **badischen Gesandtschaft** geladen waren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Dezember.

= Das **Großherzogspaar** ist gestern abend um 6 Uhr nach **Baden-Baden zurückgekehrt** und trifft am Mittwoch zu **dauerndem** Aufenthalt hier ein.

[] **Ihre Kgl. Hoheiten die Erbgroßherzoglichen Herrschaften** kamen gestern mittag 12.26 Uhr von Baden-Baden hier an und reisten nachmittags 3.28 Uhr wieder zurück.

□ **S. Hoh. Prinz Friedrich Karl von Hessen** reiste gestern nachmittag mit Zug 2.10 Uhr wieder von hier ab.

× **Stipendium.** Aus der **Ernst Malerschen Familienstiftung** ist ein Stipendium von jährlich 170 Mark, aus der **Heinrich Christian Diffener-Stiftung** ein solches von 450 Mark für **einen** Studierenden der protestantischen Theologie zu vergeben.

Industrielles Unternehmen. Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, beabsichtigen die **Westdeutschen Thomasphosphat-Werke** die **Stromschnellen** des Oberrheines mit ca. 200 000 HP zur Gewinnung elektrischer Kraft auszubauen. Für die in Projektierung befindlichen Kraft- und Wasseranlagen erfordert der Ausbau einen Kostenaufwand von ca. 60 Millionen Mark. Die elektrische Kraft soll zur **Gewinnung von Stickstoff** aus der Luft dienen zur Herstellung von **Stickstoffkalk**, welcher als künstliches Düngemittel den bisher in großen Mengen bei unserer Landwirtschaft verwendeten Chilisalpeter ersetzen soll. Mit den Vorarbeiten soll bereits begonnen sein.

D. **Fußballwettspiel.** Eine große Menschenmenge (es mögen gegen 2000 Personen gewesen sein) hatte sich am Sonntag zum **Meisterschaftsmatch** Fußballverein contra Pforzheimer Fußballklub auf dem Sportplatze des ersteren eingefunden. Die beiderseitigen dritten Mannschaften beendeten ihr Spiel mit 3:3 Toren. Beim Spiel der 1. Mannschaften fiel das schöne Zusammenspiel der Pforzheimer allgemein auf. Das erste Tor fiel an Pforzheim, dem aber sofort ein solches für Karlsruhe folgte. Der Kampf wogte hin und her, auch nach der Pause gelang es vorerst keiner Partei, Vorteile zu erringen. Schon rechnete

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Der Heldentenor Louis Kull**, ein Karlsruher Kind, zurzeit am Stadttheater in Regensburg, ist nach erfolgreichem Gastspiel unter günstigen Bedingungen ab 1907 an das Herzoglich sächsische **Hoftheater** in **Koburg-Gotha** verpflichtet worden.

= **Berlin**, 2. Dez. Ludwig **Fuldas** neues Vers- und Reimspiel **„Der heimliche König"** wurde, wie die „Frkf. Ztg." berichtet, im **Lessing-Theater** mit sehr **lebhaftem Beifall** aufgenommen. Es steht nach Art und Können dem **„Talisman"** nahe. Der König, ein Nachkomme des großen Artus, ist gestorben. Die Hofschranzen sehen sich in ihrer Machtstellung bedroht. Ein junger Hirt, den die Tochter des Seneschalls liebt, verfällt auf den Einfall, man solle den Tod des Königs verheimlichen. Das geschieht. Er selbst tritt an dessen Stelle, führt das Volk zum Siege, zeugt den Thronerben, um schließlich, da der Betrug zu Tage tritt, doch einem degenerierten Prinzen aus ächtem Artusblut die Krone abtreten zu müssen. Mit der Jugend des Volkes, die zu ihm steht, wird er sich ein neues Reich erobern. Es fehlt nicht an bühnenwirksamen Auftritten, und wo der Gedanke etwas lahmt, hüpft der Vers umso munterer. Fulda hat seine Fähigkeiten diesmal gut ausgenützt, und so ist ihm eine hübsche Leistung gelungen, die, ohne Ansprüche zu erheben, vielen gefallen kann. Die Aufführung des Lessing-Theaters war im ganzen geglückt.

Vermischtes.

= **Berlin**, 3. Dez. Im **Zirkus Busch** trat heute zum ersten Male wieder der vor einigen Wochen von einem **Löwen verwundete Dompteur Peters** auf, der einen Arm noch in der Binde trug. Der große Löwe **widersetzte** sich ihm wieder und schlug nach ihm; auch die **anderen Tiere** wurden **aufgeregt**; das Publikum schrie: „Aufhören!" und verließ zum Teil den Zirkus. Die Produktion wurde abgebrochen. Der Löwe wurde von außenher mit Schlingen **gefesselt**. Es ist niemand verletzt worden. (Frkf. Ztg.)

hd **Berlin**, 4. Dez. (Tel.) Dem falschen **Hauptmann von Köpenick** sind in der Not **gute Freunde** genug erstanden. Eine sehr vermögende **Berliner Dame** hat sich an die **Verteidigung** Voigts gewandt und die **Absicht** kund gegeben, ihm eine **lebenslängliche Rente** zu stiften, so daß er den **Rest seines Lebens** nach der **Entlassung** aus dem **Gefängnis** gegen **Sorgen geschützt** verleben kann. Voigt hofft, die 4 Jahre Gefängnis bei guter Gesundheit zu überwinden.

= **Bremen**, 3. Dez. (Tel.) Der **Dampfer „St. Paul"**, der mit den Kajütepassagieren des **Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große"** die Reise von Cherbourg fortsetzte, ist heute in **Newyork eingetroffen**.

= **Dortmund**, 4. Dez. (Tel.) Bei der **Kohlenbohrung** auf Zeche **Herborn** schlug plötzlich **Feuer** aus der Erde. **9 Bergarbeiter erlitten schwere Brandwunden.**

hd **Köln**, 4. Dez. (Tel.) Der österreichische **Oberst Stephan Erös**, ein etwa 60jähriger Herr, der sich zur Heilung eines Blasenleidens in einem Bonner Krankenhause befand, hat **Selbstmord** verübt. Er ließ sich von einer Droschke über die **Rheinbrücke** fahren, stürzte sich dort **über das Brückengeländer** in den Rhein und **ertrank**. Er soll auch an Verfolgungs-Wahnsinn gelitten haben.

hd **München**, 3. Dezemb. (Tel.) Gestern abend **verletzte** der **Sergeant Schmidt** die Metzgermeisterstochter **Mayer** durch **Revolverschüsse lebensgefährlich** und **tötete sich** dann selbst durch einen Schuß. Es liegt ein Racheakt wegen eines verlorenen Prozesses vor.

= **München**, 3. Dez. (Tel.) Die **Sendlinger alte Kirche** wurde in der vergangenen Nacht **ausgeraubt**. Die Meßgewänder wurden zerschnitten, Kelche und andere Gegenstände zertrümmert und Kunstgegenstände und goldene Geräte gestohlen. Der Raub ist einer der **schwersten Kirchenraube, die bis jetzt in München vorgekommen** sind. Der **Wert** der gestohlenen Gegenstände beträgt **10 000 Mk.**

= **Aus Franken**, 3. Dezbr. Verhältnismäßig rüstig beging gestern der Auszügler Heinrich **Völker** in **Niederjossa** bei Brückenau seinen 100. **Geburtstag**.

hd **Paris**, 3. Dez. (Tel.) Ein **Automobil**, das an der Fernfahrt Paris-Monte Carlo teilnahm, **überfuhr** bei Ossionles einen **Soldaten** des 4. Kolonial-Regiments, der auf der Stelle **getötet** wurde.

= **Paris**, 3. Dez. Ein äußerst raffinierter **Postraub** ist, wie bereits gemeldet, in **Toulouse** am Samstag verübt worden. Als der Postwagen, der die Sendungen für mehrere Züge am Abend nach dem Bahnhofe zu befördern hatte, nach der Rundfahrt durch die ganze Stadt am Postamte der Rue Bayard, einer sehr **belebten Straße**, anlangte und als der Beamte, der die Postsäcke mit dem Wagen zu befördern hat, aus dem Postamte mit dem Kurier wieder heraustreten wollte, vermochte er die **Tür nicht zu öffnen**. Auch die Bemühungen der Beamten des Bureaus erwiesen sich vergeblich gegen den Widerstand der Tür und so mußte der Postwagenführer sich durch einen anderen Ausgang entfernen. Als er aber auf der Straße sich umsah, war der **Postwagen spurlos verschwunden**. Die Tür des Bureaus, die man nicht hatte öffnen können, war durch eine starke Eisenstange von außen geschlossen, die mit dickem Papier umhüllt war, damit kein Geräusch bei ihrem Anlegen sich vernehmbar machte. Es handelt sich augenscheinlich um einen äußerst **fein ausgetüftelten Streich**, bei dem den Verbrechern **große Summen** in die Hände gefallen sind, da wegen des Monatsanfanges der mit dem Wagen entführte Kurier **zahlreiche Geldsendungen** enthielt, die auf mehrere Hunderttausende Franks geschätzt werden. Bis jetzt ist trotz der eifrigsten Nachforschungen der Polizei noch keine Spur von den Dieben, nicht einmal von dem verschwundenen Wagen entdeckt worden.

Zur Explosions-Katastrophe bei Annen-Witten.

hd **Witten**, 3. Dez. (Tel.) **Diebesgesindel** macht den Behörden von Witten und Annen viel zu schaffen. Die **Diebesbanden dringen** unter dem Schutze der Nacht in die **Häuser** und **plündern**. In Witten wurden **in einer Nacht 10 Einbrüche** verübt. **Kriminalbeamte** sind zur Verstärkung der Polizei aus den Nachbarorten **herangezogen** worden.

hd **Bochum**, 3. Dez. (Tel.) Aus den **Trümmern** der **Roburitfabrik** wurden **weitere 226 Kisten Roburit geborgen** und in das Stockumer Dynamitlager gebracht. **Noch immer** werden einige **Leichen vermißt**.

= **Bochum**, 3. Dez. Das **Elektrizitätswerk Westfalen** hat für die Opfer der **Wittener Katastrophe 100 000 Mark** gespendet. Kln. Ztg.

= **Dortmund**, 1. Dez. (Tel.) Der **Magistrat** der Stadt **bewilligte** in seiner gestrigen Sitzung für die **Geschädigten** in **Annen 10 000 ℳ.**

man mit dem Resultat 1:1, als Karlsruhe durch H. Link in den letzten 3 Minuten des Spiels das Siegestor und damit die Meisterschaft des Gaues errang. Ein Bankett im Vereinslokal hielt die Mitglieder und Freunde des siegreichen Vereins noch lange beisammen.

§ **Kleinfeuer.** Gestern abend 6 Uhr ist in einem Eisenwarenmagazin in der Waldstraße auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Brand entstanden und sind hierbei an ca. 50 Paketen eiserner Schrauben die Papierumhüllungen verbrannt. Der Brand konnte bald wieder gelöscht werden, doch soll ein Schaden von etwa 300 M entstanden sein.

× **Fensterladen** wurden, wie wir hören, am Sonntag nacht an verschiedenen Orten von mutwilligen Personen ausgehängt und an andere Orte hingetragen. Auch bei der Expedition der „Bad. Presse" wurde ein Laden hingestellt.

§ **Diebstähle.** In der Nacht zum 25. v. Mts. erbrachen 2 Unbekannte in Beiertheim einen Hasenstall und entwendeten 8 Zuchthasen (Lapins) im Werte von 30 M. — Am 2. d. Mts. wurde aus einem Hausgange in der Waldhornstraße ein **Fahrrad**, Excelsior, mit der Fabriknummer 168003 und der Polizeinummer 19702 Karlsruhe im Werte von 100 M gestohlen.

§ **Verhaftet** wurden: 1. ein 24 Jahre alter Schlosser von hier, weil er mit mehreren seiner Kameraden in einer Wirtschaft in der Oststadt Skandal machte, Hausfriedensbruch, Körperverletzung und Sachbeschädigung verübte; 2. ein verheirateter 28 Jahre alter Bureaugehilfe aus Dalldorf wegen Vergehens gegen Par. 132 (unbefugte Ausübung eines öffentlichen Amtes) des St.-G.-B.; 3. ein stellenloser Italiener, der beim versuchten Taschendiebstahl ertappt wurde; 4. ein ehemaliger Buchhalter, der vom Amtsgericht Edenkoben wegen Körperverletzung, ferner 5. ein 18 Jahre alter Taglöhner aus Friesenheim, der von der Staatsanwaltschaft Frankental wegen Sachbeschädigung verfolgt wird und endlich 6. ein 23 Jahre alter Installateur aus Hagsfeld wegen Vergehens gegen Par. 183 des St.-G.-B. (Erregung öffentlichen Aergernisses durch eine unzüchtige Handlung.)

Zum Tode des Prinzen Karl von Baden.

+ **Karlsruhe,** 4. Dez. **Wie verlautet, findet die Einsegnung der Leiche des Prinzen Karl am Freitag vormittag im Palais statt. Daran schließt sich die Ueberführung und Beisetzung im Mausoleum an.**

= **Hof-Ansage.** Wegen des am 3. d. M. erfolgten Ablebens des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn **Prinzen Karl Friedrich Gustav Wilhelm Maximilian,** Markgrafen von Baden, Herzogs von Zähringen, Großherzogliche Hoheit, wird **Trauer auf acht Wochen** folgendermaßen angelegt und getragen: 1. Drei Wochen vom 4. bis inkl. 24. Dezember nach der 2. Stufe der Trauerordnung; 2. Drei Wochen vom 25. Dezember bis inkl. 14. Januar 1907 nach der 3. Stufe; 3. Zwei Wochen vom 15. Januar bis inkl. 28. Januar 1907 nach der 4. Stufe.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin,** 4. Dez. Der Marine-Etat für 1907 wird, wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, über den Rahmen des Flottengesetzes von 1906 nicht hinaus gehen. Er enthält aber die Forderung des Baues von 5 neuen Unterseebooten. In der deutschen Kriegsmarine ist bisher nur eins im Dienst. Ferner sollen bei allen im Jahre 1907 zu erbauenden großen Kreuzern, Turbinen in Anwendung kommen, nachdem der mit Turbinen ausgerüstete kleine Kreuzer „Lübeck" sich gut bewährt hat.

= **Posen,** 3. Dez. Wie das „Posener Tageblatt" meldet, hat das Staatsministerium den zu Capitular-Vikaren gewählten Weihbischof Lilowski in Posen und Domherrn Doruzewski in Gnesen die Ausübung der bischöflichen Rechte und Verrichtungen in ihren Diözesen gestattet.

= **Kiel,** 3. Dez. Die Kaiserin hat heute abend um 9 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten.

= **Wien,** 3. Dez. In Preßburg starb heute plötzlich Marschallleutnant Graf Alexander Hübner, welcher die Memoiren seines Vaters, des seinerzeitigen Pariser Botschafters Hübner herausgab.

= **Belgrad,** 4. Dez. In der heutigen Sitzung der Skupschtina warf bei der fortgesetzten Debatte über die Kanonenfrage Skoritsch (Nationalist) dem Ministerpräsidenten Landesverrat vor, weil er im Jahre 1885 die Bulgaren um Hilfe gegen Serbien gebeten habe. Der Minister des Innern erklärt, er würde wünschen, daß Serbien über recht viele solcher Verräter und so kluger Staatsmänner, wie Pasitsch, verfügte. (Stürmischer Beifall der Regierungspartei.) Ministerpräsident Pasitsch verteidigt sodann unter großem Beifall der Rechten die Politik der radikalen Partei vom Jahre 1885. Hiernach vertagt sich das Haus.

= **Rom,** 3. Dez. Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp wurde heute vom Papst empfangen.

hd **Rom,** 3. Dez. Die Veröffentlichung der Zirkularnote des französischen Kultusministers betreffend Organisation der Kultus-Polizei hat im Vatikan einen günstigen Eindruck gemacht. Man will darin die Vorboten einer gegenseitigen Verständigung erblicken. Trotzdem hat der Papst beschlossen, seine Anweisungen hinsichtlich des Trennungsgesetzes in keiner Weise abzuändern, und sich nur darauf beschränkt, der Geistlichkeit Festigkeit anzuraten.

hd **Madrid,** 3. Dez. Anläßlich eines Meetings zu Gunsten Ferrers, der der Mitschuld an dem Attentat gegen den König verdächtig ist, kam es zu Straßen-Tumulten. Ein sozialistischer Redner griff den König heftig an, worauf der überwachende Polizei-Kommissar die Versammlung auflöste. Es kam hierauf zu einem Handgemenge. Die Polizei mußte einschreiten und die Tumultuanten auseinandertreiben.

= **Petersburg,** 2. Dez. Der Emir von Buchara und sein Sohn sind hier eingetroffen.

= **Addis-Abeba** (Abessynien), 3. Dez. Ein englisches Syndikat erhielt die Konzession für die einzigen Kohlenfelder in Abessynien, deren Abbaufähigkeit bekannt ist.

Der Negus Menelik ist entgegen anderen Meldungen nicht krank.

= **Johannisburg,** 3. Dez. Die Regierung hat einem Syndikat zur Verwendung elektrischer Kraft die Erteilung einer afrikanischen Konzession zum Bau einer elektrischen Betriebsbahn durch Witwaterstrand verweigert, unter der Begründung, daß das Syndikat nicht die gesetzlichen Bestimmungen der Kolonie erfülle, da es weder eine Mine noch irgend ein anderes Unternehmen betreibe.

L. **Newyork,** 4. Dez. Ingenieur Holland, der Erfinder des Holland-Unterseebootes, hat ein neues Tauchboot erfunden, das, wie er behauptet, eine völlige Umwälzung in der Seekriegführung bewirken wird. Es wird die feindlichen Kriegsschiffe nur seeuntüchtig und unlenkbar machen, ohne sie zu zerstören, so daß die furchtbaren Opfer an Menschenleben vermieden werden. Er versichert, eine Flottille seiner Tauchboote würde einen unblutigen Sieg über die stärkste Panzerflotte der Welt erringen.

L. **Newyork,** 4. Dez. Präsident Roosevelt hat, um sein Gewissen zu beruhigen, beschlossen, noch vor Ablauf seiner Amtszeit den Policeinhabern der Vorschußgesellschaft „Mutual", der „Equitable" und der „Newyorker Lebensversicherungsgesellschaft" den Betrag von 150 000 Dollars zurückzuerstatten, welchen die Direktoren dieser jetzt notleidenden Gesellschaften im Jahre 1904 zu seinem Wahlfond beitrugen.

Präsident Roosevelt hatte mit der Aufbringung der Wahlgelder persönlich nichts zu tun, dies wurde vielmehr durch einen Ausschuß besorgt. Der Ausschuß hatte die Rückerstattung mit der Begründung abgelehnt, dies würde als ein Schuldbekenntnis aufgefaßt werden. Roosevelt selbst besteht jedoch auf der Rückzahlung und will sie, wenn nötig, aus eigenen Mitteln leisten.

Ein Dankerlaß des Kaisers an die Reichspost.

= **Berlin,** 4. Dez. Eine Sonderausgabe des Amtsblattes des Reichspostamts veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers, worin der Kaiser dem Staatssekretär des Reichspostamts und den Beamten seiner Verwaltung für die erfolgreiche Arbeit während der Etatsjahre 1901—05 seinen Dank aussprach. Der dem Kaiser vorgelegte Bericht habe gezeigt, daß das Post- und Telegraphenwesen im Deutschen Reich in stetig fortschreitender Entwicklung sich befinde und daß nichts versäumt wurde, den von Jahr zu Jahr wachsenden Ansprüchen des Verkehrs gerecht zu werden. Es sei die Reichspostverwaltung nicht nur bestrebt gewesen, das Netz der Postanstalten und Telegraphenlinien im Mutterlande zu verdichten, sondern es sei ihr auch gelungen, die Kolonien, insbesondere deren Inneres, mehr als bisher dem Post- und Telegraphenverkehr zu erschließen. In besonderem Maße sei der Kaiser auch erfreut über den außerordentlichen Aufschwung, den das Fernsprechwesen sowie die Funkentelegraphie genommen haben.

Der Konflikt Dernburg-Rören-Centrum.

hd **Berlin,** 4. Dez. Die meisten Morgenblätter besprechen in Leitartikeln das gestrige Rede-Duell Dernburg-Rören und kommen zu dem Schluß, daß der Kolonial-Direktor das gesamte Zentrum gegen sich aufgebracht und dadurch einen Konflikt heraufbeschworen habe, dessen Ausgang zweifelhaft ist. Die Haltung Rörens wird scharf kritisiert und auch Graf Ballestrem geht nicht vorurteilsfrei aus.

Die „Vossische Zeitung" schreibt: Das sensationelle Duell Rören-Dernburg sieht ganz so aus, als sollte es eine innere Krise einleiten, und die wäre, wenn sich endlich die Regierung vom Zentrumsjoch befreien will, der Mehrheit des Volkes nur willkommen wie eine befreiende und erlösende Tat.

Das „Berliner Tageblatt" meint: Man hatte den Eindruck, daß Dernburg in das ultramontane Wespennest gegriffen habe; ob fest genug, das muß die weitere Entwickelung zeigen. Eine Steigerung gibt es nicht mehr. Jetzt heißt es biegen oder brechen.

Die „Tägliche Rundschau" schreibt: Lieber einen Erzberger, als Rören. Jenem kann man noch den guten Glauben zusprechen, diesem aber nimmermehr. Daß der Reichskanzler von dem bevorstehenden Zusammenstoß gewußt hat, ist nicht zu bezweifeln. Er sühnte seine Schuld, als er dem neuen Mann die Axt in die Hand gab, um das Joch zu zerschlagen. Jetzt muß er mit ihm zusammenhalten.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung" schreibt: Herr Dernburg kann von sich sagen, daß er das in ihn auch vom Zentrum gesetzte Vertrauen völlig gerechtfertigt hat als er gründlich mit dem üblichen System gebrochen hat. Denn diese Art, dem mächtigen Zentrum entgegen zu treten, hätte niemand vorher für möglich gehalten.

Die „National-Zeitung" führt aus: Die Art, wie Herr Rören die sachlichen Ausführungen des Kolonial-Direktors auf das Gebiet der persönlichen Injurie hinüber spielte, läßt mit peinlicher Deutlichkeit erkennen, an einem wie wunden Punkt er sich getroffen fühlte.

Eine neue Kabinettskrisis in Spanien.

= **Madrid,** 4. Dezemb. **Das Kabinett Moret reichte gestern seine Demission ein.**

Das gestern zurückgetretene Kabinett Moret hat sich erst vor wenigen Tagen, am 29. November ds. Js. konstituiert, nachdem Moret, der schon vom 2. Dezember 1905 bis 5. Juli 1906 das Präsidium des Ministerrates innegehabt hatte, das Kabinett Lopez Dominguez (welches übrigens auch erst am 6. Juli 1906 ins Leben getreten war) durch einen Brief an den König, in welchem er verhindern wollte, daß der Kabinettschef mit den republikanischen Führern konferierte, zum Sturze gebracht.

Im Senat und Kammer wurde dazu Stellung genommen, wobei übrigens das neue Ministerium ziemlich glimpflich davonkam. Indeß scheint der Unwille über das neue Kabinett, welches auch die Verständigung mit dem Vatikan durchführen wollte, schnell gewachsen zu sein und es glatt weggefegt zu haben. Nun ist Platz für das vierte Ministerium dieses Jahres in Spanien.

= **Madrid,** 3. Dez. Der König nahm die Demission Moretes an und beauftragte Montero Rios mit der Neubildung des Kabinetts.

Es ist ein konstanter Konflikt entstanden. Montero Rios lehnte den Auftrag zur Neubildung des Kabinetts ab. Vega de Armijo wurde soeben als Ministerpräsident berufen. Er will versuchen, die Schwierigkeiten zu lösen. Der König wünscht den Fortbestand der liberalen Regierung. Ob ein solcher zu ermöglichen ist, ist äußerst zweifelhaft. (Frkft. Ztg.)

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg,** 4. Dez. Gegenüber der im Ausland verbreiteten Nachricht der „Russischen Korrespondenz", die behauptet, der Finanzminister Kokowzew habe in einem an den Ministerpräsidenten gerichteten Schreiben die Lage des Staatsschatzes als eine schwierige bezeichnet und erklärt, das Budget des laufenden Jahres werde ein Defizit von 481 Millionen aufweisen, ist die „Petersb. Telegr.-Agent." zu der Erklärung ermächtigt, daß vom Finanzminister überhaupt kein Schreiben, worin Rußlands Finanzlage erörtert wird, an den Ministerpräsidenten gerichtet wurde. Der Finanzminister hoffe im Gegenteil, daß das Budget des laufenden Jahres ohne Defizit abschließen werde.

= **Petersburg,** 3. Dez. Im Ministerium wurde jetzt festgestellt, daß die Firma Lidwall von der ihr übertragenen Lieferung von 10 Millionen Pud Getreide für die notleidenden Gouvernements bis zum 19. November nur 500 Waggons Getreide verladen hatte. Da dieser Umstand Zweifel hervorrief, ob die Firma, die bereits 800 000 Rubel Vorschuß erhalten hat, imstande sein wird, die Lieferung zum festgesetzten Termin auszuführen, ist die beschränkte Untersuchung angeordnet worden. Außerdem wurden Maßregeln getroffen, daß die notleidenden Gouvernements nicht geschädigt werden.

hd **Petersburg,** 4. Dezbr. Wie die Untersuchung bereits ergeben hat, sind bei der Affäre Lidwall noch andere Persönlichkeiten beteiligt. Genannt werden eine Fürstin Uchtomski und ein Herr Bessen-Bosteli. Die Untersuchung wird wahrscheinlich eine Woche beanspruchen. Gurko ist einstweilen vom Dienst suspendiert. Er wurde aufgefordert, den Verhandlungen der Untersuchungs-Kommission persönlich beizuwohnen.

In Petersburg.

= **Petersburg,** 3. Dez. Der Apellhof verurteilte den Herausgeber und Redakteur des „Birschewyja Wjedomosti", Herrn Propper, wegen Preßvergehens zu einem Monat Gefängnis.

= **Petersburg,** 4. Dez. Einen teuflischen Attentatsplan gegen den Ministerpräsidenten Stolypin entdeckte dieser Tage die Geheimpolizei. Die Revolutionäre beabsichtigten mit Hilfe eines Automobils an der Wohnung Stolypins vorbei zu fahren, dabei sollte ein Insasse ein ganzes Bombenbouquett gegen das Fenster des Arbeitszimmers Stolypin werfen. Der Plan wurde entdeckt und 30 Personen verhaftet.

In Moskau.

= **Moskau,** 4. Dez. Die Tagung des Distrikt-Semstwos ist gestern eröffnet worden. Der Präsident stellte den Antrag, dem Kaiser tiefen Dank auszusprechen für die den Bauern durch die Gesetze vom 5. Oktober und 19. Nov. erwiesene Güte. Der Präsident führte dabei aus, den Bauern sei bewußt, daß ihnen Land nicht umsonst gegeben werden könne.

Die Ausführungen des Präsidenten rief unter den der Kadettenpartei angehörigen Delegierten, welche die Mehrheit der Zahl der Semstwo-Mitglieder bildet, große Erregung hervor. Sie verlangten, das von den bäuerlichen Delegierten vorgeschlagene Telegramm solle ohne Beschluß des Semstwo abgesandt werden.

Der Präsident empfahl hierauf den Gegnern den Vorschlag, sie möchten den Saal verlassen, worauf 20 Delegierte sich entfernten, während 20 im Saal verblieben, die dann den Vorschlag einstimmig annahmen. Die Kadetten-Partei beschuldigte den Präsidenten, er habe die Politik in die Beratung des Semstwo hereingetragen.

hd **Moskau,** 3. Dezbr. Der Stadthauptmann hat wegen regierungsfeindlicher Agitation sämtliche Verbände der konstitutionell-demokratischen Partei aufgelöst.

In Odessa.

= **Odessa,** 3. Dez. Infolge der Unterdrückung des Verbands der Matrosen der russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft durch die Behörde ist heute das gesamte Personal, etwa 600 Mann, in den Ausstand getreten, sodaß heute keine Schiffe abgehen konnten.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Helsingfors,** 3. Dez. Der finländische Senat hat sämtliche Gouverneure angewiesen, russische Untertanen, die sich wegen eines Verbrechens in Finland aufhalten, auf Verlangen der russischen Behörden sofort auszuliefern.

= **Krasnojarsk** (Gouvernement Jenessei), 4. Dez. Das Militärgericht verurteilte den Oberstleutnant Koseradsky zur Dienstentlassung, weil er im November vorigen Jahres einer Abteilung Soldaten den Befehl erteilte in die Wohnung des Gouverneurs einzudringen und diesen zu verhaften.

Handel und Verkehr.

× **Karlsruhe,** 3. Dez. Die Brauereigesellschaft vormals S. Moninger in Karlsruhe erzielte 1905/06 einen Biererlös von M. 1657800 (i. V. M. 1577760) und an Nebenprodukten M. 88000 (M. 77079). Nach M. 230000 (M. 220193) Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von M. 402531 (M. 392966), woraus wieder 11 Prozent Dividende verteilt werden.

* **Mannheimer Effektenbörse** (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte in lebhafter Haltung. Zur Notierung gelangten Umsätze in Gewerbebank Speyer-Aktien zu 129.50 Proz., Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 87 Proz., Bad. Assekuranz-Aktien zu 1470 M pro Stück, sowie in Aktien der Ver. Freiburger Ziegelwerke zu 183 Proz. Von Brauereien waren Mannheimer Aktienbrauerei (Mayerhof) 2 Proz. gebessert, Kurs 140 G., dagegen Messerschmitt, Homburg zu 80 Proz. erhältlich. Ferner erwähnen: Verein chem. Fabriken 335 B., Portland-Zementwerke Heidelberg 173.50 G. 174.50 B., Südd. Drahtindustrie 144 G., Süd. Kabelwerke 139.50 B., Ver. Speyerer Ziegelwerke 55 B. und Zellstoffabrik Waldhof 320 G.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 3. Dez. 2,74 m (3. Dez. 2,75 m).
Schusterinsel, 4. Dezember. Morgens 6 Uhr 1.09 m.
Kehl, 4. Dezember. Morgens 6 Uhr 1,50 m.
Maxau, 4. Dezember. Morgens 6 Uhr 2,88 m, gef. 0,04 m.
Mannheim, 4. Dezember. Morgens 7 Uhr 2,17 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 4. Dezember:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Demokr. Verein. 8½ Uhr öffentl. Versammlung. Saal 3, Schrempp.
Ev. Bund u. Gustav Adolfver. 8 Uhr Familienabend im Friedrichshof.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
1. Karlsr. Mandolinengesellsch. 9 U. Probe. Alte Br. Printz, Herrenstr.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Museumssaal. 7½ Uhr Konzert. Reger und Wendling.
Naturheilverein. 8½ Uhr Frauenvortrag im Café Nowack.
Techniker verein. 8½ Uhr Hauptversammlung im Landsknecht.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zusamm. i. Landsknecht.
Verein der deutsch. Kaufleute. Hauptversammlung im Prinz Karl.

Vergessen Sie nicht, daß Weihnachten bevorsteht und daß als bestes Weihnachtsgeschenk sich eine Caw-Füllfeder erweist, welche von 12.50 M aufwärts, der Größe der Goldfeder entsprechend, käuflich ist. Es gibt nichts Brauchbareres, weil jedermann täglich sich einer Feder bedienen muß. Es gibt auch nichts Dauerhafteres, weil sie lebenslänglich vorhält. Es gibt überhaupt nichts, dessen sich der Beschenkte angenehmer erinnert, als der Gabe einer Caw's Füllfeder. Nachahmungen sind zahlreich, aber jeder Händler von gutem Rufe wird Ihnen eine Caw verkaufen, wenn Sie Caw verlangen. Man beachte beim Kaufen, daß der Halter den Namen **Caw** trägt. Bezug durch Papiergeschäfte. Illustr. Katalog gratis. Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg. 9867a

„Franz Josef" Bitterquelle, von ärztlichen Autoritäten empfohlen. 9313a

GLASHÜTTER UHREN
Erste und grösste Niederlage in Karlsruhe. 17118
Hof-juwelier **G. SCHMIDT-STAUB** Hof-uhrmacher
154 Kaiserstr., gegenüb. der Post. Auswahlen zu Diensten.

Der Stadtauflage unserer Zeitung liegt heute ein **Prospekt** der Firma **F. W. Döring, Spiel- und Korbwarengeschäft, Karlsruhe,** Ritterstraße, bei, worauf wir an dieser Stelle hinweisen. 17628

Gute Bücher sind treue Freunde! Wie mancher unserer Leser würde gern zur Lektüre für die langen Winterabende eine Anzahl guter Romane erwerben, oder lieben Angehörigen gute Bücher unter den Weihnachtstisch legen, wenn nicht oft die Anschaffungskosten zu hohe wären. Es wird daher die auf dem der heutigen Nummer beiliegenden Prospekte der Firma Georg Bernhardt, Leipzig, enthaltene Einladung zum Bezuge der „Illustrierten Romane von Nataly v. Eschstruth" gegen bequeme Teilzahlungen von monatlich nur 2 M an gewiß freudig begrüßt werden. Die Schriften dieser „beliebtesten Schriftstellerin Deutschlands" sind eine Zierde für jede Hausbibliothek. Nataly von Eschstruth erhielt für ihre Leistungen drei goldene Medaillen und Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. geruhte die Widmung des Romans „Die Bären von Hohenesp" anzunehmen. Es ist dies das erstemal, daß einem Romanwerk eine so hohe Auszeichnung zuteil wurde. 9866a

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung von

(gegr. 1860) **Himmelheber & Vier** (Telephon 1158)

Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft 17635.2.1

171 Kaiserstrasse 171 Karlsruhe 171 Kaiserstrasse 171

Zusammenstellung solider und praktischer Gebrauchsartikel aus allen Abteilungen.

Anstalten und Vereine erhalten Vorzugspreise. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Fahrnis-Versteigerung

Donnerstag den 6. Dezember l. J. und den folgenden Tag,

jeweils **vormittags 9 Uhr u. nachmittags 2 Uhr** beginnend, werden **Grenzstraße 34, zwei Stiegen hoch, nächst der Kriegstraße,** die zum Nachlaß des Herrn Major a. D. Reinhard von Stabel gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert, als:

Gold und Silber: Goldene Herren- und Damenuhren mit goldenen Ketten, Brochen, Ohrringe, Medaillon, gold. Ringe mit Diamanten, goldene Halsketten, silberne Eß-, Gemüse-, Vorleglöffel, silb. Gabeln, Dessertmesser mit Silbergriff, silb. Serviettenringe, Tischmesser mit silb. Griff, silb. Trinkbecher, silberne Zigarrenetuis, Kaffee-, Milch- und Teekannen, Huillier, sowie noch verschiedene Silbergeräte; ferner: Leib-, Bett- und Tischwäsche, 1 größere Partie Vorhänge, 1 Uniform und Mantel, Säbel, Helm mit schwarz. Schweif, Schärpen, Epaulettes, 1 Degen, 1 sechsläufiger Revolver sowie noch versch. Waffen, Stiefel, Schirme und Stöcke, sowie Herrenkleider, ferner Sofas mit Fauteuils, Chiffonnieres, Pfeilerschränkchen, Kommode, 1 Silber- und 1 Bücherschrank, aufgerichtete Betten und Haarmatratzen, 1 Konsol mit gr. Spiegel, 2 Schreibtische, Nippes- und Rauchtische, 1 Chaiselongue, Waschkommode und Nachttische mit Marmorplatten, 1 Spiegelschrank, 1 Büffet, 1 Schaukelstuhl, Spiegel und Bilder, 1 Kaiserbüste mit Säule, 1 Regulateur, 1 Stand- und 1 Wanduhr, Bücher, Albums, Schatullen, 1 Gaszuglampe, 1 Hängelampe, Nippessachen, Schreibutensilien, 1 Feldstecher und 1 Opernglas, Reisekoffer und Körbe, Eß- und Kaffeeservices, 1 Gaskochapparat, 1 Eisschrank, 2 Küchentische, 1 Geschirrschrank, Gläser, Kupfer- und Kochgeschirr, sowie noch verschiedenes Hausgeräte,

wozu Liebhaber höflichst einladet 17633.2.1

M. Wirnser, Waisenrat,
Vorsitzender des Ortsgerichts II.

NB. Gold- und Silberwaren kommen Donnerstag vormittags 10 Uhr zum Ausgebot.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 5. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal **Zähringerstraße 29** gegen bar öffentlich versteigert:

1 Chiffonnier, 1 schöner Damenschreibtisch und 1 Ovaltisch (Mahagoni), 1 Waschkommode, 6 Speisestühle, 1 Paneelbrett, 2 gute komplette Betten mit Haarmatratzen, 1 Divan, schöne Oelgemälde, 3 Halbfauteuils, 1 Kindergarten, 1 Sportwagen, Regulateur, 1 große Stehlampe, 1 großen Photographen-Apparat, 1 Edison-Grammophon, 1 Violine, 1 viereckiger Tisch, 1 Bildermappe, 1 Schirmständer, 1 Partie Nippsachen, Figuren, Vasen, große engl. Tüllvorhänge, kl. Vorhänge, eine noch gute Herren-Garderobe, bestehend aus Joppenanzügen, Hosen, 1 Frack, Ueberzieher, Havelocks, Stiefeln, Unterjacken, Normalhemden, Damenkragen, Umhänge, Schlittschuhe, 1 Austragkasten, Kartons wollene Bettdecken, 1 Pelzmantel und Vogelgesangkästen, 17593

wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Welt-Kinematograph

Großer Saal der Gesellschaft Eintracht, Karlsfriedrichstraße:

Grosse kinematograph. Vorstellung

mit vollständig neuem Programm.

Eigenes **Künstler-Orchester.** Alles Nähere durch die Plakate an den Anschlagsäulen. B39612.8.1

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8½ Uhr.

Billetvorverkauf zu den Abendvorstellungen bei Herrn **Karl Stiefel,** Zigarrengeschäft, Karl-Friedrichstraße 19, sowie bei Herrn **Gustav Schneider,** Zigarrengeschäft, Kaiserstraße 207.

Genaue Programme an der Kasse.

Trauer-Hüte
grösste Auswahl 17594
L. Ph. Wilhelm,
Kaiserstrasse 205.

Fahrrad mit Freil. u. Rücktrittbr., zur Hälfte des Preises abzug. B39664 2.1 **Gerwigstr. 18,** III, r.

Photographen-Apparat 9×12 u. 13×18, preisw. zu verk. B39665.2.1 **Marienstr. 82,** IV.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Seltene Gelegenheit.

In Offenburg ist ein in allerbester Geschäftslage belegenes 3stöckiges neues **Geschäftshaus** anderer Unternehmung halber **verkäuflich.** In demselben befindet sich ein großer Laden mit 3 großen Fenstern, 3 schöne Wohnungen, Magazin 2c. Ernstliche Reflektanten erfahren Näheres unter **L. 4214** durch **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 16773.2.2

= Existenz. =

bietet sich Damen und Herren für hier und Reise. Leichte, dauernde, lohnende Beschäftigung, auf zugkräftiges Werk. Näheres täglich von 4—5 Uhr, **Seubertstraße Nr. 13, 1 Treppe** rechts. B39658

Gut erhaltener **Herd** mit Kupferschiff und Messingstange, sowie fast neuer **Gasherd** sind **billig zu verkaufen.** B39626
Uhlandstr. 22, part.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche mit der Bezahlung des Schulgeldes für
die Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung,
das Realgymnasium mit Gymnasialabteilung,
die Oberrealschule und
die Realschule
für das I. Tertial 1906/7 (11. September 1906 bis 11. Januar 1907) sich noch im Rückstande befinden, werden hiermit aufgefordert, solches innerhalb **acht** Tagen anher zu entrichten. 17631

Karlsruhe, 3. Dezember 1906.

Schulkasse.
Fecker.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 5. Dezbr. 1906, nachmittags 2 Uhr,

werde ich in Karlsruhe im **Pfandlokal Steinstraße 23** gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

4 neue Buffets (nußbaum u. eichen), 1 eichene Credenze, 2 Schreibtische (nußbaum und eichen), 2 Schlafzimmer-Einrichtungen, 1 Vertiko und verschiedenes. 17624

Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können eine halbe Stunde vor dem Beginn der Versteigerung im Pfandlokal besichtigt werden.

Karlsruhe, den 3. Dezbr. 1906.

Frei, Gerichtsvollzieher.

Dienstag den 11. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr, werden auf dem Hofe des Proviantamts, Kriegstraße Nr. 116, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert: 17307

Kleie, Fußmehl, Brot-, Teig- 2c. **Abfälle** und **Konservenkisten,** sowie **38 Stück eiserne Jalousieläden,** 93 cm hoch, 47 cm breit.

Proviantamt Karlsruhe.

Achtung!

Alle **Tapezierarbeiten** werden gut und solid ausgeführt. **Röste anfrichten Mk. 2.50, Diwan** von **Mk. 5.—** an mit Garantie, im Hause. Komme pünktlich nach jeder Entfernung, Karte genügt. Näheres B39640

Fertig, Durlacherstr. 50, part.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- u. Kindergarderobe bei bill. Preisen. B39592 **Georg-Friedrichstr. 34,** III. l.

Nikolaus-Kostüme B39599 43
tadellos neu, leihweise **Steinstr. 2.**

Zu verkaufen

ein schw. Gehrock-Anzug (Kammgarn) ein vollständiger grauer Anzug, sowie eine blaue Hose u. Weste in Cheviot für mittlere Figur; ebendaselbst eine ¾ Violine und eine Spieluhr mit 20 Platten. B39595

Näh. zu erfragen **Schulstr. 3,** l. r.

Fast neues Plüsch-Sofa 32 M., zweitür. Chiffonn. zum Abschl. 26 M., pol. Vertiko 28 M., gelber schöner Küchenschrank 16 M., einfl. emaill. Gasherd m. Blech 3 M., schwarze Tuchjacke, m. Seide gefütt., schlanke Fig., 8 M., eleg. neuer Frack, feinst. Tuch, f. schlank. Herrn 15 M., guterhalt. Bettstelle 8 M. B39667 **Hübschstr. 38,** pt., nächst Eisenlohrstr.

Großer Spiegel,
neu, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 70 cm hoch, 45 cm breit, für nur 6 Mk. **zu verkaufen.** B39677 **Douglasstr. 30,** part.

Sitzbadewanne,
nie gebraucht, billig abzugeben. 3.1 B39660 **Amalienstr. 45,** Hths. II.

Offenweinstraße 18, 1. Stock, ist ein **Chiffonnier,** ein **Schreibtisch,** ein **Tisch,** eine **Waschkommode,** ein **Kleiderkasten,** 2 vollständige **Betten,** eine **Hängelampe,** alles gut erhalten, billig zu verkaufen. B39656

Kapellenstraße 22, 1. St., ist ein schöner, noch neuer Damen-Winter-Hut billig zu verkaufen. B39617

Hund zu verkaufen.
Bernhardiner, 11 Monate alt, guter Wächter, wegen Umzug billig abzugeben. B39635
Waldhornstr. 44, 2. St.

Weihnachts-Verkauf

in Kleider- und Blusenstoffen, Wäsche, Blusen und Kostümröcken

zu fabelhaft billigen Preisen.

Serien-Verkauf.

Blusenstoffe
Serie I per Meter von **65, 98 ₰, 1.25, 1.35 ℳ** an und höher.

Damenkleiderstoffe
Serie II per Meter von **45, 75, 95 ₰, 1.25 ℳ** an und höher.

Serie III
1 Posten **einzelne Roben,** letzte Neuheit dieser Saison, für elegante Strassenkostüme, in modernen Farben per Meter **ℳ 3.25** Wert bis ℳ 7.50.

Serie IV
Restbestände in Damen-Unterröcken
per Stück von **ℳ 2.00** an.

Serie V
Restbestände in Costüm-Röcken
mit u. ohne Falten, in verschiedenen Farben Stück von **ℳ 2.50** an.

Serie VI
Restbestände in weissen Taschentüchern mit und ohne Hohlsaum per ½ Dutz. von Mk **1.20** an. **Restbestände in feinen Taschentüchern** mit bestickten Buchstaben per ½ Dutz. von Mk. **1.75** an.

Serie VII
Restbestände in Seidenblusen, Tuch-, Spitzen-, Woll- u. Waschblusen per Stück schon von **95 ₰** an.

Serie VIII Eine grosse Partie **feine Damenwäsche** darunt. einzelne bestickte Musterhemden, Beinkleider, elegante Nachthemden, Nachtjacken **enorm billig.**

Von **heute bis 15. ds. Mts.** auf **sämtliche ermässigten Preise** **doppelte Rabattmarken.**

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)
en gros **Versandhaus in Manufaktur-, Mode- u. Ausstattungswaren** en détail
Adlerstrasse 18a * KARLSRUHE * Adlerstrasse 18a.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 17634

Frau, welche gut flicken kann, einfache Blusen, Kinderkleidchen, Knabenanzüge anfert., **sucht** f. zu Hause Arbeit. **Bürgerstr.** 6, Hth. 3. St.

200 Mark
zu leihen gesucht geg. hoh. Zins und gute Sicherheit auf 2 Jahre.
Gefl. Off. unt. Nr. B39624 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein größeres
Grundstück
in der Nähe der Stadt, womögl. mit 2 stöck. Wohnhaus, wird von tüchtig. Geschäftsmann, das sich zur Anlage einer Gärtnerei eignet, **zu mieten oder zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B39650 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Pferdverkauf.
Ein **gutes Zugpferd** ist preiswert zu verkaufen. **Rintheim,** Hauptstraße Nr. 133. B39614

Für Brautleute!
Eine kompl. Aussteuer, bestehend aus 2 französ. Bettstellen m. Rost, Polstern u. Matratzen m. Wollauflage, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch mit Marmor, 1 Chiffonnier m. Aufs., 1 Vertiko m. Spiegelaufs., 1 Plüschdiwan, 1 Tisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Schaukl, wird um den billigen Preis von 510 ℳ abgegeben, Federbetten u. alle sonst. Polster- u. Kastenmöbel in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen bei Lud. Seiter, Waldstraße 7. 17615

Große, eiserne, elegante
Kinderbettstelle,
neu, für nur 12 Mk. **zu verkaufen.** B39676 **Douglasstr. 30,** part.

Eine wenig gebrauchte **Geige** ist billig zu verkaufen. B39550
Klauprechtstraße 2, parterre.

Für Wirte!
Eine **Zimmer-Kegelbahn** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen im
„Löwen", Beiertheim.

Norddeutsche Honigkuchen
von **Th. Hildebrand & Sohn, Berlin**
Nürnberger Lebkuchen
von **F. G. Metzger**
Thorner Honigkuchen
von **Gustav Weese**
Braunschweiger Honigkuchen
Holländer Honigkuchen
Kölner Honigkuchen
(sogenannte Butterbrotkuchen)
sowie **feinsten**
Kölner Früchtekuchen
von **Math. Dexter, Köln**
empfiehlt 17573.2.1
L. Berthold Ww.
Karl-Friedrichstraße 19, am Rondellplatz.

Futterkartoffeln
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangebot unter Nr. B39630 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein tüchtiger Schuhmacher
nimmt Arbeit außer dem Hause an. Näh. **Kirkel 9,** part. B39668

2 Pferde,
ein- und zweispännig gefahren, für Händler oder Metzger passend, gibt, weil überzählig, preiswert ab. 3.1
9869a **Hofgut Hohenwettersbach.**

Pianinos, erstklassige Fabrikate
in allen Holzarten, neueste Modelle mit langjähriger Garantie. Reiche Auswahl. Günstige Zahlungsbedingungen. 15741.5.3
Pianinos in Miete, auf Tage, Wochen oder längere Zeit, billigst.
Fritz Müller, Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen der Hauptpost u. Hirschstr.
Telephon 1986. — Mitglied des Rabattsparvereins.

Gesangverein Germania.

Heute abend 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Techniker-Verein

Zweig-Verein des deutschen Techniker-Verbandes.

Heute Dienstag d. 4. Dez. 1906, abends ½9 Uhr:

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal „Landsknecht", 2. Stock, Herrenstraße.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im Moninger, Konkordia-Saal. Besuch v. Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen

zu Leipzig. 6775

Kreisverein Karlsruhe.

Jeden Dienstag, abends 9 Uhr:

Versammlung

der Mitglieder im Restaurant Landsknecht (Vereinszimmer 1 Tr.).

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von ½9 bis ½10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag ½9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: Eintracht.

Abschlag!

Zucker

Prima **Tafel-Würfel** feinkörnig, das Netto 5 Pfund-Paket **1.15** Mk.

dito 17499.2.2

Kristall das Netto 5 Pfd.-Paket **1.20** Mk.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Schmetterlings-Sammlung

mit 2 luftdicht verschließb., aufhängb. Glaskasten äußerst billig zu verkaufen. Anzusehen täglich 8—2 Uhr.

B39551 **Kaiserstraße 85, III.**

Freiwillige Feuerwehr

II. Kompagnie

Mittwoch den 5. Dezember, abends ½9 Uhr:

Versammlung

bei Kamerad **Gruneisen** (zum Hirsch).

Mit Gaben-Verlosung.

17597 Reiff.

Badischer Frauenverein.

Die diesjährige **Ausstellung** und der **Verkauf von Arbeiten der Kunststickereischule** findet im Galeriegebäude, Linkenheimerstraße 2, an folgenden Tagen statt:

Dienstag den 4. Dezember d. J. | **von 11—1 Uhr**
Mittwoch den 5. Dezember d. J. | **und von 2½—6 Uhr**

Eintrittsgeld 20 Pfg.

Zum Besuch derselben erlauben wir uns ergebenst einzuladen.

Karlsruhe, den 28. November 1906. 17103.6.4

Der Vorstand der Abteilung I des Bad. Frauenvereins.

Badischer Frauenverein.

Am **2. Januar 1907** beginnt in der Kunststickereischule ein neuer **Kurs zur Ausbildung von Kunststickereilehrerinnen,** sowie ein neuer **Unterrichtskurs für feinere weibliche Handarbeiten.** 16837*

Anmeldungen dafür sind an die Kunststickereischule, Linkenheimerstraße 2, zu richten, mündliche Auskunft wird ebendaselbst erteilt, jeweils in den Vormittagsstunden zwischen 9—12 Uhr.

Karlsruhe, den 17. November 1906.

Der Vorstand der Abteilung I.

Evangelischer Bund und Gustav-Adolf-Verein.

Familien-Abend

am Dienstag den 4. Dezember 1906, abends 8 Uhr

im Festsaal des „Friedrichshof". 17585.2.2

Redner: Privatdozent Lic. **Niebergall** aus **Heidelberg** über:

„Luther lebt!"

Alle evangelischen Gemeindeglieder werden herzlich eingeladen.

Stadtpfarrer **Dr. Brückner.** Stadtpfarrer **Hesselbacher.**

Im Ratskeller

Heute

Dienstag den 4. d. Mts., abends von 8½ bis 12 Uhr:

Streich-Konzert

ausgef. v. einer Abt. der Kapelle des Leib-Grenadier-Regts.

Entrée frei. Abwechselndes Programm. **Entrée frei.**

16531 Der Inhaber: **Hermann Wolff.**

Wegen **Ableben**

Sr. Gr. Hoheit des Prinzen Karl von Baden

wird das

III. Abonnements-Konzert

bis auf weiteres

verschoben.

Der Konzertvorstand.

17621

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Grösste Auswahl für

Herren, Damen und Kinder.

Hervorragende Fabrikate. Elegante Passformen.

Billigste Preise. 17183.4.2

Schuhlager Herrenstrasse 14.

An den Sonntagen vor Weihnachten ist das Geschäft von vormittags 11 Uhr ab geöffnet.

1 Schaukelpferd, 1 **Photogr.-Apparat,** u. ein guterhalt. **Knabenpaletot** für 14jähr. bill. zu verk. Zu erfr. u. B39651 in d. Exp. d. „B. Pr."

Chines. Nachtigall, Schwarzköpfchen, wundervoll im Gesang, m. schönem **Bauer** bill. zu **verkaufen.** B39649 **Durlacher-Allee 4.** Friseurladen.

Meine Lokalitäten

befinden sich jetzt

Schlossplatz 20

Eingang Ritterstrasse.

Alfred Blum

17616 **Teppiche und Möbelstoffe.**

Karl Jock, Uhrmacher u. Optiker

Telephon 1978 ✱ Kaiserstr. 141

empfiehlt sein ganz neu, modern ausgestattetes grosses Lager in

Uhren jeder Art, Gold- und Silberwaren, Bestecke, Alfenide und optische Waren

zu äusserst billigsten Preisen.

Fugenlose Trauringe — Semibilder.

Eigene Reparaturwerkstätte. Rabattsparmarken.

5 Prozent Rabatt auf Möbeleinkäufe.

Nussb. u. eichene **Schreibtische, Bücherschränke, Truhenbibliotheken, kleinere Bücher- und Notenschränke.**

Nussb. u. eichene **Nähtische, Servier- u. Abstelltische, Ständer u. Staffeleien, Schreib- und Klavierstühle.**

Grösstes Lager neuester

Schlaf-, Wohn-, Herrenzimmer- und Saloneinrichtungen

Bücher- und Notenständer, Wandschränke und Hausapotheken, Sofa-Umbauten u. Wandbretter, Kredenzen u. Buffetschränke.

in allen Stil- u. Holzarten.

Flurgarderoben und Sitztruhen.

Englische Klub-Fauteuils, verstellbare Fauteuils, Tabourets, Banquets, geschnitzte Stühlchen.

Nur allerbeste Fabrikate zu billigsten Preisen bei 17521.9.2

R. Dewerth, Kaiserstrasse 97.

Reparaturen an Gold- u. Silberwaren

rasch und billig. B39597.2.1

Werderplatz 34.

Als **Weihnachtsgeschenk** eign en sich ganz besonders unsere

Fidelitas-Bücherschränke

mit verschieden grossen Kästen und staubdicht schliessenden Glastüren. — Jeder Schrank durch Einsetzen neuer Kästen beliebig zu vergrössern

Preisliste kostenfrei.

Gebr. Boschert, Karlsruhe i. B.,

Fidelitas-Kontor- u. Geschäfts-Einrichtungen,

Fernsprecher 2132. 17603.4.1 Kaiserpassage 14—20.

in Glasbüchsen von M. 1.25 an, ferner zu Tabletten gepresst, in Glasröhrchen mit 5 Tabletten für 25 Pfg. bestens empfohlen von 9768a

Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26.

Kegelbahn noch für einen Abend zu vergeben. **„Weißer Löwen",** Kaiserstraße 21. B39609

Handschuhe Krawatten, Gürtel, Schirme,

anerkannt vorzügliche Qualitäten, empfehlen

Ludwig Oehl

Nachfolger, Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

Bitte, die Hausnummer genau zu beachten. 5.2 17547

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises,

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!

nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 17605 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.1

Verloren

wurden am Freitag nachm. **einige Briefe** in der Kaiser-Allee, zwischen Yorkstr. u. Mühlburger Tor. Abzugeb. u. B39659 i. d. Exp. der „Bad. Presse".

Skiclub Schwarzwald,

Ortsgruppe Karlsruhe, Badener Höhe.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu der am **8.** bezw. **9. ds.** stattfindenden

Generalversammlung

des Hauptvereins auf dem **Feldberg** höfl. ein. 17643

Der Vorstand.

NB. Die diesjährigen Mitgliedskarten unserer Ortsgruppe liegen bei Herrn **Ed. Müller,** Kofferfabrik, Waldstrasse 49, zur Einlösung bereit.

Direktion: J. Raimond. **Colosseum.** Telephon 1938.

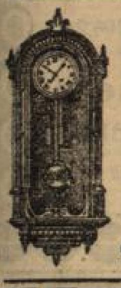
Sensations-Programm.

Täglich abends 8 Uhr

Vorstellung.

Auftreten von nur erstklassigen Kunst-Spezialitäten. 17641

Wegen Aufgabe des Lad-ns werden



Uhren und Goldwaren

mit 10—20% Rabatt abgegeben.

14798* **Markgrafenstraße 33.**

Von jetzt bis Weihnachten Sonntags geöffnet.

Günstigste Einkaufsquelle für Weihnachtsgeschenke.

Die aus der

Konkursmasse „Old England"

herrührenden

:: Waren ::

sowie **andere Gelegenheitskäufe** werden

Kaiserstrasse 48

bis fast zur **Hälfte** der regulären Preise verkauft und zwar:

ein grosser Posten **Krawatten,** nur gute Qualitäten, schon von **25 Pfg.** an,

ein grosser Posten **Damen- u. Herren-Regenschirme** prima Qualitäten, schon von **Mk. 2.40** an,

grosse Posten **weisse Herrenhemden,** nur gute Qualitäten schon von **Mk. 3.—** an,

Stehkragen in jeder Höhe schon von **40 Pfg.** an,

Stehumlegekragen in jeder Höhe schon von **50 Pfg.** an,

ein grosser Posten Normalhemden und -Hosen, ½ Wolle und Macco, von **Mk. 1.40** an,

ein grosser Posten **Phantasie-Westen,** nur neueste Dessins, von **Mk. 2.50** an,

ausserdem grosse Auswahl in **Filzhüten, Hosenträgern, Handschuhen, Stöcken,** sowie sämtliche **Herren-Artikel** zu **bedeutend** reduzierten Preisen. 17618.4.1

Käse:

Emmenthaler Pfd. 1.10 M.
Edamer „ 1.10 „
„ bei Kugel „ 1.— „
Münsterkäse „ 1.10 „
„ bei Laib „ 1.— „
Limburger Pfd. 48 u. 50 Pf.
Thüringer Stangenkäse St. 15 Pfg.
Camembert „ 26 „
Frühstückskäse „ 12 „

8.5 empfiehlt 15869

Fr. W. Hauser Wwe.
Erbprinzenstrasse 21.

An gutem **Mittags- u. Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen. 14767.20.17 Ostraße 10, 2. St.

Tanz-Unterricht.

Mittwoch den 5. Dez., abends 8½ Uhr, beginnt ein **Tanz-Kursus** im weißen Löwen, Kaiserstr. 21, woran noch Herren und Damen teilnehmen können. B39634

Achtungsvoll **J. Scheer,** Tanzlehrer, Kaiserstraße 23.

Besseres kl. Geschäft, in guter Lage, ist alsbald wegen Wegzug **zu verkaufen,** paſſ. für alleinst. Dame. Offerten unter B39632 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht

eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene **Stanze** für Maschinenbetrieb. 2.2

Offert. unt. Nr. 9799a an **Oskar Landwehr,** Agentur der Badischen Presse, **Bruchsal.**

Mandoline, fast neu, zu verkaufen. Anzusehen von abends 6 Uhr an. B39186.3.3 **Waldhornstr. 6,** 3. St.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir innigen Dank. B39620

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Markert.

Karlsruhe, 3. Dezember 1906.

Buchhalter und Korrespondent

(Konfektionsbranche), sehr tüchtig und gewandt, **per sofort oder 1. Januar 1907 gesucht.**

Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen unter Nr. 17623 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Schinken!

Eine größere Sendung **Weihnachtsschinken,** mit und ohne Knochen, heute in tadelloser Ware eingetroffen bei 17640

Gustav Bender, vormals: **Carl Malzacher,** Hofl., 5 Lammstraße 5.

Prompter Versand nach auswärts.

Vogelfutter,

einzeln, sowie in bestbewährten, gut gereinigten Mischungen für **Kanarien, Prachtfinken, deutsche Waldvögel, Weichfresser, Papageien** **ꝛc.**

Ia. Sommerrübsamen.

Praktische und sauber gearbeitete **Vogelkäfige, Einsatz- und Transportbauer ꝛc.,** sowie **sämtliche Utensilien** zur Vogelzucht u. Pflege. B39530 Niederlage 2.1 der Voßschen Vogelfutter.

Carl Weiß Nachflgr., Samenhandlung, Zähringerstr. 96, gegenüber d. Rathaus.

Verschied. Damen- u. Herrenkleider, gut erhalten, darunter ein **schwarzer Frack** (kleinere Figur), billigst abzug. B39622 **Sophienstr. 162,** lks.

Rotstirn-Amazone, noch jung, gelehrig, nicht schreiend, **zu verkaufen** B39669 **Scheffelstraße 24,** II. r.

Südfrüchte-Spezialhaus

J. Della Bona

Erbprinzenstr. 28. Telephon 1574

empfiehlt in stets frischer Ware

ff. St. Michel-Ananas, Bananen, beste Almeria-Goldtrauben, ff. frische Melonen.

Tiroler Tafel-Obst als:

ff. Edelrot-Aepfel, ff. Edelböhmer-Aepfel, ff. Canada-Aepfel, ff. Citronen-Birnen.

Südfrüchte:

Datteln, Feigen, Mandeln, Haselnüsse, frz. Marbotnüsse, Malagatrauben, ferner

Frische Gemüse:

Artischocken Chicorée, Pariser Kopfsalat, Blumenkohl, Tomaten. 17639

Stellen finden

2 Einkassierer für hier, B39618 **Kassenbote, Bureaudiener, 1 Packer, 2 Magaziner, 2 Heizer, 1 Maschinist, 1 Bureaugehilfe** für hier, **1 Commis** f. hier, Geh. 140—160 M., **8 Verkäufer** versch. Branch., **Expedienten, Lageristen, 1 Kontorist, Buchhalter, 10 Verkäuferinnen** a. Branch., **Empfangsdame, Buffetdame, 2 Kontoristinnen, Buchhalterin, Kassiererin, Modistinnen,** durch **E. Konath,** Zähringerstr. 27, p. Schnellste Plazierung d. Art a. Platze.

Gesucht

für das Lohnbureau einer großen Maschinenfabrik zu baldigem Eintritt

jüngerer, schreibgewandter Mann

mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen, der an zuverlässiges Arbeiten gewöhnt und möglichst schon in ähnlicher Stellung tätig gewesen ist. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre 9876a an die Exped. der „Bad. Presse".

Comptoirposten. Junger Kaufmann oder Fräulein für leichte Bureauarbeiten **zu engagieren gesucht.** Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. B39598 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

= Stadtreisende. =

Junge Leute werden als Stadtreisende angelernt. B39657

Näheres täglich 4—5 Uhr, **Seubertstraße 13, 1 Treppe,** rechts.

Auf 1. od. 15. Jan. i. kl. Fam. ohne Kind. anständiges Mädchen f. Zimmer- u. Hausarb. gesucht. Näh. Waldstr. 62, 3. St. B39606

Steindrucker

zur Aushilfe gesucht bei **Junker & Ruh, Karlsruhe.** 17637.3.1

Bauschlosser

17205 gesetzten Alters **findet** für Reparaturarbeiten dauernde, gut bezahlte **Stellung. Erbprinzenstr. 24.**

Anschläger

gesucht für Türen und Böden.

Ludwig van Thiel, Bau- und Möbelschreinerei mit Dampfbetrieb, Rastatt. 2.1 9877a

Zur Aushilfe von jetzt bis nach Weihnachten wird ein 17636

Hausbursche

gesucht, der das Packen, auch von Porzellan, versteht. Sich vorzustellen zwischen 3 u. 5 Uhr nachmittags bei **Thee-Blum, Kaiserstr 209.**

R. Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen **sofort gesucht** durch B39678 **Frau Reiher Wwe., Bahnhofstr 4.**

Wegen Erkrankung des Mädchens wird auf sofort oder in einigen Tagen ein tüchtiges, braves

Mädchen,

das kochen kann und die Hausarbeit besorgt, zu kleiner Familie **gesucht.** 17622 **Kaiserstraße 117, 4. Stock.**

Gesucht ein jg. Mädchen, welch. selbst. nähen kann, auf 3—4 Tage. B39623 Schillerstr. 48, 3. St. r.

Ein ordentl. **Mädchen,** das schon gedient hat, auf 1. Jan. zu einer Beamtenfamilie **gesucht.** Näh. **Wilhelmstr. 36,** 2. St. B39646.2.1

Mädchen gesucht, ein zuverlässiges, welches Liebe zu Kindern hat, auf sofort. B39627 Zu erfr. **Hirschstraße 62, 4. Stock.**

Einfaches, jüngeres **Mädchen** für häusliche Arbeiten **findet sofort** gute **Stelle.** B39674 **Bahnhofstraße 50,** 1 Treppe.

Einfaches **Mädchen,** welches kochen kann und die sonstigen Hausarbeiten mit übernimmt, **findet** sofort gute und dauernde Stelle. B39675 **Herrenstraße 15,** im Laden.

Ein Mädchen, welches das Bügeln erlernen will, wird **gesucht Waldstr. 49,** Hth. B39663

Mädchen gesucht

tagsüber für alle häusliche Arbeit im Alter von 15—17 Jahren. Zu erfragen unter Nr. 17632 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Dienstmädchen gesucht

in eine kleine Amtsstadt des Oberlandes. Näheres unter Nr. 9878a in der Exped. der „Bad. Presse".

J. Stelle finden sofort einf. **Mädchen** zum Servieren nach Bruchsal u. Rastatt, ält. **Dienstmädchen** zur Führung des Haushalts eines Geschäftsmannes, Küchenmädchen u. Privatmädchen. Bureau **Jasper,** Durlacherstr. 58, II. B39670

Eine saubere pünktl. Frau

zum Laden putzen **gesucht.** 17642.2.1 **Kaiserstraße 199a.**

Tüchtige, pünktliche **Monatsfrau** sofort **gesucht.** Zu melden nach 4 Uhr. B39601 **Eisenlohrstr. 1a,** 2. Stock.

Stellen suchen

Fräulein,

Wirtstochter

(18 Jahre alt) in **allen Teilen** der **Branche,** sowie **Buchführung, Stenographie, Maschinenschreib.** bewandert, **sucht sofort** oder per **1. Januar** irgend passende **Stelle.**

Offerten unter Nr. B39619 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Kinderfräulein

mit gut. Zeugnissen, **sucht** für halben oder ganzen Tag **Stellung.**

Offerten unter Nr. B39608 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junge, tüchtige **Kellnerin sucht Aushilfsstelle** für Sonntags und unter der Woche. Näh. B39596 **Durlacherstr. 37,** 2. St.

Junges Mädchen welches nähen und bügeln kann, **sucht Stellung** tagsüber. Zu erfr. u. Nr B39652 in der Exp. d. „Bad. Presse".

Ein ordentliches **Mädchen sucht** sofort **Monatsstelle** oder Beschäftigung im Waschen u. Putzen. B39605 **Hübschstr. 20,** 3. St. rechts.

Schuljunge, 13 Jahre alt, **sucht Stellung** als Ausläufer in besserem Geschäft. B39653 Näheres Kronenstraße 32, 1. Etg.

Zu vermieten:

Laden in best. Lage, ein groß. Schauf. u. Nebenzimmer, auf Jan. od. spät. zu **vermieten.** Die Ladeneinr. k. eventl. m. übern. werd. Offerten unt. Nr. B39633 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Bachstrasse 75

ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** billig zu vermieten. B39604 Näheres 2. Stock links.

Bahnhofstrasse 28

ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** billig zu vermieten. B39603 Zu erfragen im Laden daselbst.

Jollystraße 13 ist der **2. Stock** mit 4 Zimmern, Balkon u. Zubehör an eine kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr und von ½3—5 Uhr. B39546.2.1

Mathystraße 10 ist wegen Wegzug von hier herrschaftl. 5 Zimmer-Wohnung, m. Balkon, Bad usw. **zu vermieten.** Näheres 1 Treppe, links. B39644

Schillerstr. 10 ist im 3. Stock eine **3- od. 4-Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör auf 1. März 1907 **zu vermieten.** Näheres part. B39672

Ein schön möbl. **Zimmer** an Kaufmann oder Beamten auf sofort zu **vermieten.**

Offerten unter **Nr. B39654** an die Exped. der **„Bad. Presse".**

In ruh. bess. Hause ist ein möbl. heizb. **Zimmer,** nach der Straße gehend, mit sep. Eing. auf sof. od. spät. billig zu verm. B39636 Zu erfragen **Hirschstr. 62,** 4. St.

Einfach möbliertes Zimmer mit Pension an besseres Fräulein billig zu vermieten. Zu erfr. unter Nr. B39661 in der Exped. der „Bad. Presse".

Kost und Wohnung erhalten zwei solide Arbeiter um billigen Preis. B39673 **Bahnhofstraße 50, 1 Tr.**

Amalienstr. 6, in angen. Lage, ist im 2. St. ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. B39615

Amalienstr. 71, Vdh., 3. St., Eing. Leopoldstr. (am Kaiserplatz) ist gut möbl. **Zimmer** mit Pension sof. od. spät. zu vermieten. B39643 2.1

Bernhardstr. 8, 5. St., ist ein möbl. **Zimmer** an ordentl. Arbeiter sofort zu vermieten. Preis 8 Mark. B39647

Douglasstr. 20 ist ein möbl. **Zimmer,** mit oder ohne Pension, sof. zu vermieten. Zu erfr. Seitenbau 1. Stock. B39642 2.1

Douglasstraße 28, part. ist ein freundlich möbliertes **Zimmer billig zu vermieten.** B39662

Friedenstr. 23, 2. St., ist ein gut möbl. 2fenstriges **Zimmer** sof. od. spät. zu verm. B39629

Georgfriedrichstraße 16, 4. St. l., ist ein möbl. **Zimmer** billig zu **vermieten.** B39645

Herrenstraße 8, 2 Tr. hoch., ist ein möbl. **Zimmer** zu verm. B39648

Kaiserstr. 139, 4. St., Ecke Marktplatz, ist ein hübsch möbl. **Zimmer** auf 1. Januar zu verm. B39621

Kaiserstraße 187, 3 Tr., ist ein sehr gut möbl. **Zimmer** billigst abzugeben. B39671

Kapellenstr. 22, 1. St., ist ein schönes, einfach möbl. Zimmer sof. zu vermieten. B39616

Karl-Friedrichstr. 18, part., Zentrum, ist ein großes, helles, sehr gut möbl. **Zimmer** zu verm. B39655

Kriegstr. 105, part., ist ein schönes großes Zimmer möbl. zu verm. Näher. daselbst im Zigarrenladen.

Kronenstr. 6 ist ein **Zimmer** mit 2 Betten billig zu verm. B39607

Kronenstr. 46, 3 Trepp. lks., ist ein möbl. **Zimmer** zu verm. B39599

Leopoldstr. 17, Vordh., part., ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** mit separ. Eing. an besseren Herrn sof. zu vermieten. B39641.2.1

Leopoldstr. 20, 3 Tr., sind sof. od. später zu vermiet. zwei ineinander gehende, gut möbl. **Zimmer,** einzeln oder getrennt, mit guter bürgerlicher Pension. B39610

Morgenstr. 6, 3. St. rechts, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm.

Steinstraße 2, 2 Tr. hoch, sind zwei neu hergericht. schön. **Zimmer** auf 1. Januar zu **vermieten.** Näher. daselbst. B39625

Miet-Gesuche:

Auf 1. April k. Js. wird eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör in der Nähe der Ettlingerstraße von einer kleinen Familie **zu mieten gesucht.** Mitteilungen unter Nr. B39556 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Gesucht per sofort für eine Dame mit 2 Knaben (11 und 13 Jahren) zwei gut möbl. **Zimmer,** womögl. mit Mittagstisch. Offerten unter Nr. **B39538** an die Exped. der **„Bad. Presse".** 2.2

Gesucht auf 1. April in der Oststadt von einer Beamtenfamilie eine **3 oder 4 Zimmerwohnung,** nebst allem Zubehör. Off. mit Preisangabe unter Nr. B39631 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Tuchversandhaus Matheis

Kaiserstrasse 87

gewährt von heute bis inkl. 24. Dezember auf

Paletot-, Anzug- und Hosenstoffe

3fache Rabatt-Marken.

NB. Bei Bedarf bittet man nicht zu versäumen, mein Schaufenster zu besichtigen. 17625.4.1

Geschäfts-Eröffnung

29 Waldstraße 29.

Geschwister Roos.

Allererste Bezugsquelle der Lebensmittelbranche.

Detailverkauf von Kolonialwaren zu Engros-Preisen.

Direkter Einkauf. Billigster Verkauf.

Geröstet Kaffee, Haushalt-Mischung, **90** Pfg. per Pfd.
Würfelzucker, 20 Pfg. per Pfund.
Ia raff. Petroleum, vorzügl. Leuchtöl, **14** Pfg. per Liter.
Beste Pflanzenbutter, 56 Pfg. per Pfund.
Weizenmehl, 15 Pfg. per Pfund.
Weißer Tischwein, 46 Pfg. per Liter.
Feinste Obst-Marmelade, 24 Pfg. per Pfund.
„ **Heidelbeer-Marmelade, 36** Pfg. per Pfund.
„ **Preißelbeeren, 36** Pfg. per Pfund.
Beste Sparkernseife, 23 Pfg. per Pfund.
„ **Schmierseife, 18** Pfg. per Pfund.
Ia holl. Vollheringe, 5 Pfg. per Stück.
Ia Berliner Rollmöpse, 6 Pfg. per Stück.
Maccaroni, 24 Pfg. per Pfund.
Suppen- und Gemüse-Nudeln, 26 Pfg. per Pfund.
Ungarische Bohnen, 15 Pfg. per Pfund.
Grüne holl. Erbsen, 15 Pfg. per Pfund.

Für Weihnachtsbäckerei:

Griesraffinade, 19 Pfg. per Pfund, B39181.3.3
ferner **neue Mandeln, Haselnußkern, Orangeat, Zitronat** und sämtliche **Backartikel** zu Engros-Preisen.

Rollmöpse St. 6 ₰
Bismarckheringe St. 6 ₰
Sardinen 2 St. 3 ₰
Salzheringe St. 6 ₰
Oelsardinen Dose **30, 40** und **50** ₰
Marmelade 1 Pfd. 25 ₰
25 Pfd.-Eimer Mk. **4.50,**
10 Pfd.-Eimer Mk. **2.—**
Preißelbeeren Pfd. 40 ₰
Neue bos. Zwetschgen Pfd. **20, 25** und **30** ₰
Neue Dampfäpfel Pfund **55** ₰
fst. gem. Obst Pfd. **25** und **35** ₰
Neue Kranzfeigen Pfd. 26 ₰
Murgt. Schnitze Pfd. 35 ₰
Bohnen, Zwergel, Pfd. 20 ₰
Bohnen, braune, Pfd. 20 ₰
Erbsen, gelbe, halbe, Pfund 17 ₰
Erbsen, grüne, Pfd. 22 ₰
Neue Linsen Pfd. **30, 38** und **43** ₰
17213 empfiehlt 3.3

E. Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.

Eröffnung

der

Weihnachts-Ausstellung

bei

Lina Berthold Wwe.

19 Karl-Friedrichstrasse 19

Spezial-Geschäft in Schokoladen, Kakao, Tee, ff. Dessert, Marzipan, Honigkuchen, engl. Biskuits etc. 17706.2.1

Grosse Auswahl in **Königsberger** und **Lübecker Marzipan-Torten,** sowie **feinst. Dessert-Torten.**

Mitglied des Rabattsparvereins.

Wilh. Boländer

Telephon Nr. 238 — Engros und Detail

Spezial-Geschäft für Stoffe

empfiehlt für den **Weihnachtsbedarf** sein reich sortiertes Lager in

Damen-Kleider- und Blusen-Stoffen

Cheviot- und Kammgarn-Stoffe
schwarz und farbig
90—120 cm breit
Meter von **75** Pfg. bis Mk. **3.90**

Eleg. glanzreiche u. matte **Damentuche**
dabei die anerkannt beste Ware, **nicht fleckend,** in allen modernen Saisonfarben
110—130 cm breit
Meter von Mk. **1.80** bis **5.90**

Deutsche und engl. Costumestoffe
in Herrenstoffgeschmack, für Schneiderkleider u. Costumeröcke, 95—140 cm breit
Meter von Mk. **1.50** bis **5.90**

Schwarze Kleiderstoffe als Spezialität
stets mehrere Hundert Stücke zur Auswahl, 95—120 cm breit
Meter von **85** Pfg. bis Mk. **5.75**

Wohlfeile Herbst- und Winter-Kleiderstoffe
Mühlhauser und Reichenbacher Fabrikate — praktisch, dauerhaft und warm von **30** bis **95** Pfg.

Blusenstoffe in Wolle, Sammet und Seide
unübertroffene Auswahl in allen Neuheiten. 17244.4.2

Abgepasste bestickte Blusen — **St. Galler Fabrikat**
in Batist, Wollstoffen und Seide, speziell in weiss sehr beliebt, neu und sehr elegant

Halbfertige weisse Roben für Ball u. Gesellschaft
in Mull, Tüll und Seide, **hervorragend schön und preiswürdig.**

Speise- und Schlafzimmer, sowie Saloneinrichtungen
in nur prima Qualität und moderner, gediegener Ausführung sind fortwährend zu mäßigen Preisen **zu verkaufen.**

Leopold Kühn, Durmersheim, Dampf-Möbelschreinerei, Kaiserstr. 24.
Ia. Zeugnisse von Profess., Offiz., Geistl. u. sonstigen hoh. Beamten stehen gerne zur Verfügung. 8976a.15.6

Roeckl-Handschuhe

erstklassiges Fabrikat.

Glacé u. Wildleder

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Damen und Herrn.

Alleinverkauf
bei 16971.4.2

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch Détail
211 Kaiserstrasse 211.
Rabattmarken.

Eine Sendung
Hängelampen, Stehlampen, Küchenlampen
für Petroleum
verkaufe wegen verspätetem Eintreffen derselben **bis 20. Dezember mit doppelten Rabattmarken**

Edmund Eberhard,
17209 Ludwigsplatz 40b. 3.2
Mitglied des Rabattsparvereins.

Zum Weihnachtsfeste!

Eingang sämtlicher **Neuheiten** in
Krawatten
Oberhemden
Kragen
Manschetten
Handschuhen
Trikotagen u. s. w.
Nur erstklassige Fabrikate.
3.2 **Billigste Preise.** 17462

M. Günther,
Spezialhaus für Herrenartikel,
Kaiserstrasse 114,
zwischen Wald- u. Herrenstr.

Haupt-Niederlage
der echten
Wiener-Möbel
bei 17602

Otto Büttner,
Kaiserstr. 158, **Ecke** Douglasstrasse.
Zeichnungen mit Preisen auf Wunsch.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER ● KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN
13454

Aufzeichnen
aller Handarbeiten schnellstens.
Große Auswahl in
Muster-Entwürfen.
17436 **Herrenstraße 48, II,**
2.2 i. Hause d. Hrn. W. Kibb.

Süßer Apfelmost

in vorzüglicher Qualität, täglich frisch gekeltert, offeriert nur noch kurze Zeit

in Leihfässern zu 22 Pfg. per Liter,
in Eigentumsfässern zu 20 Pfg. per Liter. 17465*

Fässer werden abgeholt und durch eigenen Küfer in Ordnung gebracht.

B. Finkelstein, Rintheimerstraße 10. Telephon 510.

Aufgepasst!

Wer noch guterhaltene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten u. Möbel **verkaufen will,** der sende seine Adresse nur an **K. Maier, Markgrafenstr. 20.** B34085.26.17

Weinfässer, neue, von 30 bis 40 Ltr., à 5 Mk., sowie 10 eichene **Kübel,** 50 × 60, à 2 Mk. zu verkaufen.
B39639.2.1 **Kaiserallee 145.**

Wer leiht einer jungen Witwe **50 Mk.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. erb. unt **E. W. Nr. 80** bahnpostl. B39637

Herren erhalten guten bürgerlichen **Mittagstisch** 60 Pf., **Abendtisch** 40.
B39638 **Kronenstr. 34.** 1 Tr.